

The background image shows two male utility workers in red shirts and grey trousers, wearing white hard hats and safety harnesses, walking through a green field. In the background, there is a large electricity pylon and a wind turbine under a cloudy sky. The E.ON logo is prominently displayed in large, 3D red letters in the lower right foreground.

Aktionärsbrief
1. Halbjahr 2022/23

1. Oktober 2022 – 31. März 2023
Halbjahresfinanzbericht

Kennzahlen

		2022/23 1. Halbjahr	2021/22 1. Halbjahr	+/- %	2022/23 2. Quartal	2021/22 2. Quartal	+/- %	2021/22
Verkaufsentwicklung								
Stromerzeugung	GWh	1.573	1.998	-21,2	810	1.034	-21,6	3.365
davon erneuerbare Energie	GWh	1.134	1.192	-4,9	634	668	-5,2	2.248
Stromverkauf an Endkund*innen	GWh	10.172	11.755	-13,5	5.196	6.198	-16,2	20.853
Gasverkauf an Endkund*innen	GWh	3.361	3.950	-14,9	1.831	2.111	-13,2	4.987
Wärmeverkauf an Endkund*innen	GWh	1.629	1.782	-8,6	932	940	-0,9	2.545
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung								
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2.192,6	2.126,7	3,1	1.018,4	1.225,8	-16,9	4.062,2
EBITDA	Mio. EUR	466,4	420,2	11,0	184,7	218,3	-15,4	754,8
EBITDA-Marge ¹⁾	%	21,3	19,8	1,5	18,1	17,8	0,3	18,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	303,8	211,0	44,0	102,6	81,5	26,0	331,6
EBIT-Marge ¹⁾	%	13,9	9,9	3,9	10,1	6,6	3,4	8,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. EUR	276,2	179,7	53,7	85,3	66,6	28,0	301,2
Konzernergebnis	Mio. EUR	217,4	127,4	70,6	68,0	45,9	48,3	209,6
Ergebnis je Aktie	EUR	1,22	0,71	70,6	0,38	0,26	48,3	1,18
Bilanz								
Bilanzsumme	Mio. EUR	11.141,7	11.943,2	-6,7	11.141,7	11.943,2	-6,7	12.430,5
Eigenkapital	Mio. EUR	6.392,2	7.088,8	-9,8	6.392,2	7.088,8	-9,8	7.321,1
Eigenkapitalquote ¹⁾	%	57,4	59,4	-2,0	57,4	59,4	-2,0	58,9
Nettoverschuldung ²⁾	Mio. EUR	1.748,4	1.134,4	54,1	1.748,4	1.134,4	54,1	1.245,1
Gearing ¹⁾	%	27,4	16,0	11,3	27,4	16,0	11,3	17,0
Cash Flow und Investitionen								
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	634,3	389,6	62,8	324,9	185,1	75,5	734,3
Cash Flow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	-94,4	-84,1	-12,3	161,5	-84,9	-	151,0
Investitionen ³⁾	Mio. EUR	219,4	191,5	14,6	112,5	81,4	38,2	564,0
Performance der EVN Aktie								
Kurs per Ultimo	EUR	20,45	23,30	-12,2	20,45	23,30	-12,2	17,04
Aktienumsatz ⁴⁾	Mio. EUR	259,6	222,4	16,7	-	-	-	490,0
Börsekapitalisierung per Ultimo	Mio. EUR	3.678	4.191	-12,2	3.678	4.191	-12,2	3.065
Mitarbeiter*innen	Ø	7.185	7.147	0,5	7.221	7.142	1,1	7.135

1) Ausgewiesene Veränderungen in Prozentpunkten

2) Inkl. langfristige Personalrückstellungen

3) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

4) Wiener Börse, Einmalzählung

Inhalt

Kennzahlen	2
Highlights	4
Zwischenlagebericht	5
Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld	5
Geschäftsentwicklung	8
Risikobericht	10
Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	13
Entwicklung der Segmente	14
Die EVN auf dem Kapitalmarkt	21
Die EVN Aktie	21
Aktionär*innenstruktur	21
Externe Ratings	21
Konzern-Zwischenabschluss	22
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzern-Bilanz	24
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	25
Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung	26
Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss	27
Erklärung des Vorstands	35

Highlights

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2022/23

- Anstieg im Umsatz (+3,1 %), EBITDA (+11,0 %) und Konzernergebnis (+70,6 %)
- Segmentergebnisse unterschiedlich stark von den volatilen Rahmenbedingungen betroffen
- Positive Entwicklung des Konzernergebnisses vor allem durch die Segmente Erzeugung und Südosteuropa bedingt

Deutliche Belastungen bei der Vertriebsgesellschaft EVN KG

- Halbjahresverlust von 223,1 Mio. Euro
- Zeitverzögerte Weitergabe von gestiegenen Beschaffungskosten führt zu Belastung des operativen Ergebnisses
- Geringere Stichtagsbewertungen von Absicherungsgeschäften
- Dotierung von Rückstellungen für drohende Verluste aus vertraglichen Lieferverpflichtungen
- Ergebnisbelastung aus der Bewertung der Erdgasvorräte, die im Vorjahr angesichts drohender Gaslieferstopps zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit – jedoch zu deutlich höheren Großhandelspreisen – angeschafft worden waren

Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom

- Abschöpfung von 90 % der Überschusserlöse aus der Stromerzeugung (befristet von 1. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023)
- Schwellenwert zur Ermittlung der Überschusserlöse: 140 Euro pro MWh; kann sich unter Berücksichtigung der anrechenbaren Investitionen in erneuerbare Energien auf bis zu 176 Euro pro MWh erhöhen
- Gemäß Beschluss der Bundesregierung (10. Mai 2023) werden die Schwellenwerte ab Juni 2023 auf 120 Euro pro MWh bzw. auf 156 Euro pro MWh gesenkt

Beschleunigung des Erneuerbaren-Ausbaus in Niederösterreich

- Anteil der erneuerbaren Erzeugung im ersten Halbjahr 2022/23 auf 72,0 % gestiegen (Vorjahr: 59,7 %)

- Inbetriebnahme des im Rahmen eines Repowerings neu errichteten Windparks Japons (12,6 MW) im Jänner 2023 sowie einer Photovoltaikanlage in Grafenwörth (EVN-Anteil: 12,2 MWp) im Februar 2023
- Weitere Windkraft- und Photovoltaikprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 110 MW in Umsetzung

Ausweitung des Investitionsprogramms

- Anhebung der jährlichen Investitionen auf über 600 Mio. Euro, davon rund drei Viertel in Niederösterreich
- Schwerpunkte: Netzinfrastruktur, erneuerbare Erzeugung sowie Trinkwasserversorgung

Positive Entwicklungen im internationalen Projektgeschäft

- Guter Fortschritt beim Großprojekt in Kuwait
- Zuschlag für die Errichtung einer Kläranlage sowie einer Klärschlammverbrennungsanlage in Skopje, Nordmazedonien (Auftragswert: rund 184 Mio. Euro)

Externe Ratings bestätigt

- Moody's: A1, Ausblick stabil (April 2023)
- Scope Ratings: A+, Ausblick stabil (Mai 2023)

Ausblick und Sonderdividende für das laufende Geschäftsjahr

- Wie am 15. Mai 2023 ad-hoc gemeldet, wird der Beitrag der operativen Geschäftstätigkeiten der EVN zum Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2022/23 am oberen Ende der bisher kommunizierten Bandbreite bei rund 250 Mio. Euro liegen. Zusätzlich fließt dem Konzernergebnis 2022/23 der Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung an der Verbund AG in Höhe von 158 Mio. Euro zu.
- Zudem hat der Vorstand am 15. Mai 2023 beschlossen, dass er der 95. ordentlichen Hauptversammlung der EVN AG am 1. Februar 2024 eine Sonderdividende von 0,62 Euro pro Aktie zusätzlich zur Basisdividende für das Geschäftsjahr 2022/23 vorschlagen wird. Die Basisdividende soll zumindest 0,52 Euro pro Aktie betragen.

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld

BIP-Wachstum	%	2024f	2023f	2022	2021	2020
EU-27 ^{1) 2) 4)}		1,4 bis 1,6	0,6 bis 1,1	3,5	5,4	-6,1
Österreich ^{1) 2) 3) 4)}		1,1 bis 1,8	0,3 bis 0,5	5,0	4,6	-6,5
Bulgarien ^{1) 2)}		2,4 bis 3,5	1,3 bis 1,7	3,1 bis 3,4	7,6	-4,0
Kroatien ^{1) 2) 4)}		2,3 bis 3,1	0,8 bis 1,7	6,2 bis 6,6	13,1	-8,6
Nordmazedonien ⁴⁾		2,7 bis 3,6	1,4 bis 2,4	2,1 bis 2,2	3,9	-4,7

1) Quelle: „European Economic Forecast, Spring 2023“, EU-Kommission, Mai 2023

2) Quelle: „Frühlings-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2023–2024“, IHS, März 2023

3) Quelle: „Prognose für 2023 und 2024: Konjunkturbelebung ab dem 2. Halbjahr 2023“, WIFO, März 2023

4) Quelle: „Global Economic Prospects“, World Bank, Jänner 2023

5) Quelle: „World Economic Outlook“, International Monetary Fund, April 2023

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft, die im Lauf des Jahres 2022 deutlich an Schwung verloren hatte, legte auch zu Jahresende kaum zu. Bremsend wirkten der starke Anstieg der Energiepreise, die hohe Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie die Straffung der Geldpolitik. Der private Konsum litt unter der hohen Inflation, während die Anlageninvestitionen durch die schlechten Finanzierungsbedingungen gedämpft wurden. Auch für die Zukunft lassen die Indikatoren nur eine sehr langsame Belebung der Weltkonjunktur erwarten. So verschlechterte die notwendige Straffung der Geldpolitik durch die Notenbanken die Finanzierungsbedingungen für Haushalte und Unternehmen

gleichermaßen. Umgekehrt hellten die fallenden Rohstoff- und Energiepreise die Stimmung bei Haushalten und Unternehmen seit der Jahreswende weltweit wieder etwas auf, und auch die Lieferengpässe haben sich wieder deutlich verringert. Für die Eurozone werden nach einem Wachstum von 3,5 % für 2022 nunmehr BIP-Wachstumsraten zwischen 0,6 und 1,1 % für 2023 bzw. von 1,4 bis 1,6 % für 2024 erwartet.

Der internationale Konjunkturabschwung, der im zweiten Halbjahr 2022 eingesetzt und auch die österreichische Wirtschaft erfasst hatte, dämpft auch noch im ersten Halbjahr 2023 das BIP-Wachstum in Österreich. Durch die deutliche Entspannung

Energiwirtschaftliches Umfeld		2022/23 1. Halbjahr	2021/22 1. Halbjahr	2022/23 2. Quartal	2021/22 2. Quartal
Heizungsbedingter Energiebedarf¹⁾					
Österreich	%	91,9	101,6	92,0	96,3
Bulgarien	%	76,7	106,5	79,1	103,0
Nordmazedonien	%	82,6	104,9	90,4	108,0
Primärenergie und CO₂-Emissionszertifikate					
Rohöl – Brent	EUR/Barrel	84,2	73,8	78,9	80,2
Gas – NCG ²⁾	EUR/MWh	77,0	96,9	55,8	98,9
Kohle – API#2 ³⁾	EUR/Tonne	187,0	178,2	141,5	205,6
CO ₂ -Emissionszertifikate	EUR/Tonne	83,1	74,0	89,2	82,7
Strom – EPEX Spotmarkt⁴⁾					
Grundlaststrom	EUR/MWh	178,3	211,0	140,3	213,2
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	215,8	251,4	163,6	245,8

1) Berechnet nach Heizgradsummen; die Basis (100 %) entspricht dem bereinigten langjährigen Durchschnitt der länderspezifischen Messwerte.

2) Trading Hub Europe (THE) – EEX-(European Energy Exchange)-Börsepreis für Erdgas

3) Notierung in ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)

4) EPEX Spot – European Power Exchange

Energiewirtschaftliche Kennzahlen – Konzern GWh	2022/23	2021/22	+/-		2022/23	2021/22	+/-
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Stromerzeugung	1.573	1.998	-424	-21,2	810	1.034	-21,6
Erneuerbare Energie	1.134	1.192	-59	-4,9	634	668	-5,2
Wärme Kraftwerke	440	805	-366	-45,4	178	366	-51,3
Netzabsatz							
Strom	11.642	12.888	-1.246	-9,7	6.099	6.649	-8,3
Erdgas ¹⁾	8.289	11.277	-2.988	-26,5	4.172	5.551	-24,8
Energieverkauf an Endkund*innen							
Strom	10.172	11.755	-1.583	-13,5	5.196	6.198	-16,2
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾	4.187	4.613	-426	-9,2	2.000	2.318	-13,7
davon Südosteuropa	5.986	7.142	-1.157	-16,2	3.197	3.880	-17,6
Erdgas	3.361	3.950	-590	-14,9	1.831	2.111	-13,2
Wärme	1.629	1.782	-153	-8,6	932	940	-0,9
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾	1.487	1.599	-111	-7,0	845	831	1,7
davon Südosteuropa	142	183	-41	-22,6	86	108	-20,4

1) Inkl. Netzabsatz an Kraftwerke der EVN

2) Mittel- und Westeuropa beinhaltet Österreich und Deutschland.

auf den Energiemärkten hat sich die Stimmung bei den Unternehmen und privaten Haushalten jedoch wieder etwas verbessert. In diesem Umfeld sollte es auch der österreichischen Wirtschaft um die Jahresmitte wieder gelingen, Tritt zu fassen und die Produktion auszuweiten. Ausgehend von der Exportwirtschaft dürfte die Konjunkturbelebung in vielen Bereichen der heimischen Wirtschaft zu spüren sein. Auch der Tourismus, der besonders stark unter der Covid-19-Pandemie gelitten hatte, erholte sich 2022 deutlich. Diese Entwicklung sollte sich 2023 fortsetzen. Das österreichische Bruttoinlandsprodukt legte 2022 um 5,0 % zu, für 2023 wird mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung um 0,3 bis 0,5 % gerechnet. Im Jahr 2024 sollte sich das Wirtschaftswachstum wieder auf 1,1 bis 1,8 % beschleunigen.

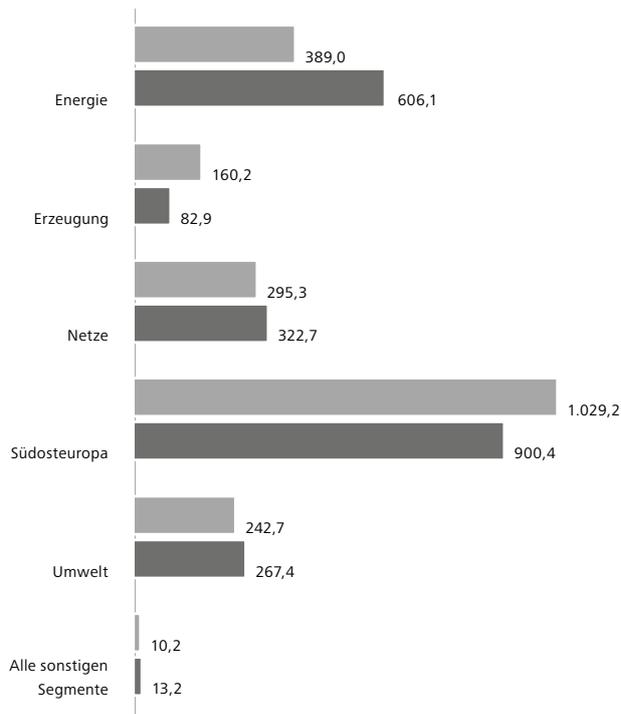
Bulgariens Wirtschaft hat sich 2022 weiter von der Covid-19-Pandemie erholt, allem voran getrieben durch Dienstleistungsexporte und den privaten Verbrauch. Im laufenden Kalenderjahr wird jedoch der Anstieg der Inflation zunehmend zu einem Problem für das Wirtschaftswachstum. Die hohen Energiekosten für private Haushalte werden die Nachfrage auf dem Binnenmarkt drosseln, ebenso wird die Exportnachfrage angesichts der schwächeren Konjunktur in der Eurozone abflauen. Auch die anhaltende politische Krise ist in diesem Kontext wenig hilfreich. Die eingeschränkte Handlungsfähigkeit des Landes wird auch für den geplanten Beitritt Bulgariens zur Eurozone zunehmend zum Problem. Nach 3,1 bis 3,4 % für 2022 wird für 2023 ein reales BIP-Wachstum von 1,3 bis 1,7 % prognostiziert. Für 2024 wird ein Plus von 2,4 bis 3,5 % erwartet.

Auch die kroatische Wirtschaft scheint die Folgen der Corona-Krise hinter sich gelassen zu haben. Nach einem außerordentlich guten Jahr 2021 mit einem Rekordwachstum von 13,1 % legte das Bruttoinlandsprodukt auch 2022 mit einem Plus von 6,2 bis 6,6 % kräftig zu. Gestützt wird die positive Entwicklung durch steigende Exporte, einen florierenden Tourismus, anhaltende Investitionen und einen starken privaten Konsum. Für einen kräftigen Dämpfer sorgte zuletzt jedoch der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Dessen direkte Auswirkungen halten sich zwar in Grenzen, doch wird Kroatien die Folgen der eingetrübten Konjunktur in der gesamten EU zu spüren bekommen. Im Besonderen gilt dies für die Exportnachfrage aus wichtigen Handelspartnerländern wie Italien und Deutschland. Zudem reduziert die verschlechterte Sicherheitslage in Europa, die auf die Reisefreudigkeit drückt, den für Kroatien wichtigen Beitrag aus dem Tourismus. Konkret soll das kroatische BIP-Wachstum nach einer Abkühlung auf 0,8 bis 1,7 % im Jahr 2023 im darauffolgenden Jahr 2024 wieder auf 2,3 bis 3,1 % steigen.

Nach einer Wartezeit von knapp 17 Jahren haben im Sommer 2022 die Beitrittsverhandlungen Nordmazedoniens mit der EU begonnen. Dafür hatte das Land einige Hürden zu meistern und musste unter anderem seinen Namen ändern. Doch der Schwung der Annäherung an die EU wird von den Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine gebremst. Die hohe Inflation untergräbt die Kaufkraft der Haushalte und übt Druck auf die Betriebe aus, die Löhne anzuheben. Gleichzeitig führt die restriktive Finanzpolitik dazu, dass Kredite für private Haushalte und

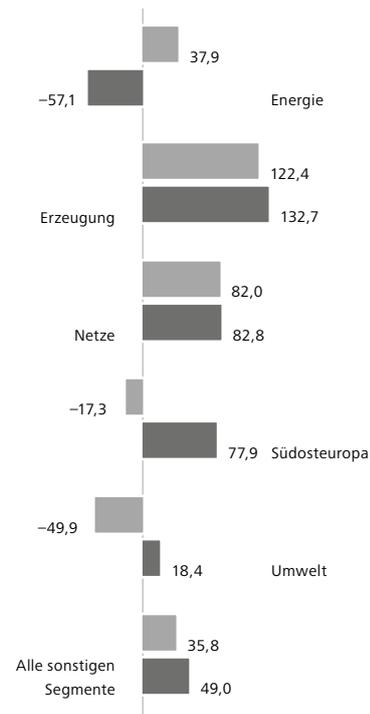
Außenumsatz nach Segmenten 1. Halbjahr

Mio. EUR
2021/22
2022/23



EBIT nach Segmenten 1. Halbjahr

Mio. EUR
2021/22
2022/23



Unternehmen teurer werden und damit die Inlandsnachfrage dämpfen. Schließlich setzt auch die schwächelnde Konjunktur in der EU der Exportwirtschaft Nordmazedoniens zu. Nach einem moderaten Wirtschaftswachstum von rund 2,1 % im Jahr 2022 wird für 2023 ein Wachstum zwischen 1,4 und 2,4 % und für 2024 mit einem Plus von 2,7 bis 3,6 % gerechnet.

Energiewirtschaftliches Umfeld

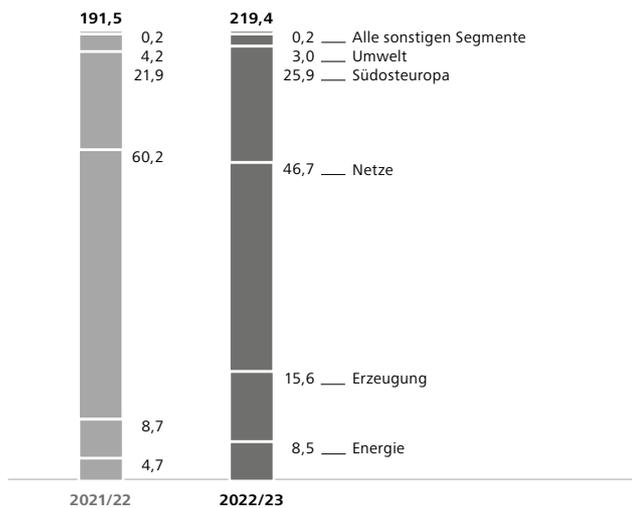
Das erste Halbjahr 2022/23 war von milden Temperaturen geprägt. Die Heizgradsumme – sie definiert den temperaturbedingten Energiebedarf – lag in allen drei Kernmärkten der EVN unter dem Niveau des Vorjahres und auch unter dem langjährigen Durchschnittsniveau. Besonders deutlich war dies in Bulgarien, wo nur 76,7 % des üblichen Mittelwerts erreicht wurden.

Die Preise für Primärenergie waren – nach starken Schwankungen in der vorangegangenen Berichtsperiode – großteils wieder rückläufig. So reduzierte sich der durchschnittliche EEX-Börsepreis für Erdgas von rund 97 Euro pro MWh auf 77 Euro pro MWh. Auch die Marktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom verzeichneten im ersten Halbjahr 2022/23 einen deutlichen Rückgang, befinden sich aber weiterhin auf hohem Niveau: Die Spotmarktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom lagen mit durchschnittlich 178,3 Euro pro MWh bzw. 215,8 Euro pro MWh unter den Vorjahreswerten von 211,0 Euro pro MWh bzw. 251,4 Euro pro MWh.

Eine Ausnahme bildete der Preis für CO₂-Emissionszertifikate, der in der Berichtsperiode auf rund 83 Euro pro Tonne zunahm (Vorjahr: 74 Euro pro Tonne).

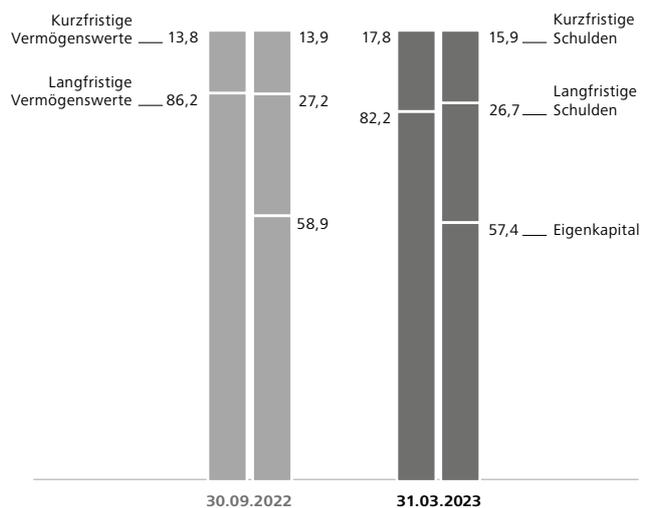
Struktur der Investitionen 1. Halbjahr

%, Gesamtsummen Mio. EUR



Bilanzstruktur zum Stichtag

%



Geschäftsentwicklung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Highlights

- Umsatz: +3,1 % auf 2.192,6 Mio. Euro
- EBITDA: +11,0 % auf 466,4 Mio. Euro
- EBIT: +44,0 % auf 303,8 Mio. Euro
- Konzernergebnis: +70,6 % auf 217,4 Mio. Euro

Die Umsatzerlöse der EVN verzeichneten im ersten Halbjahr 2022/23 einen Anstieg um 3,1 % auf 2.192,6 Mio. Euro. Zurückzuführen war dies vor allem auf Preiseffekte in der erneuerbaren Stromerzeugung, Bewertungseffekte aus Absicherungsgeschäften sowie höhere Absatzpreise bei der EVN Wärme. In Südosteuropa konnten höhere Netzentgelte sowie eine außerordentliche Erhöhung der Strompreise im regulierten Haushaltskundensegment in Nordmazedonien die Umsatzrückgänge aufgrund gesunkener Netz- und Energieabsatzmengen sowie rückläufiger Strompreise nur teilweise ausgleichen. Zuwächse ergaben sich auch im internationalen Projektgeschäft durch den Fortschritt beim Großprojekt in Kuwait.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum um 13,8 % auf 61,9 Mio. Euro.

Korrespondierend zur Umsatzentwicklung in Südosteuropa verzeichnete der Aufwand für Fremdenenergiebezug und Energieträger gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 22,1 % auf 1.024,2 Mio. Euro. Gegenläufig dazu wirkten insbesondere höhere Kosten für Netzverluste und vorgelagerte Netzkosten in der Netz Niederösterreich sowie gestiegene Energiebeschaffungskosten bei der EVN Wärme. Zudem hatten im Vorjahr Kompensationszahlungen des bulgarischen Staats zur Netzverlustabdeckung infolge der gestiegenen Strompreise aufwandsmindernd gewirkt.

Die Fremdleistungen und der sonstige Materialaufwand nahmen getrieben durch die Umsatzentwicklung im internationalen Projektgeschäft, aber auch durch inflationäre Effekte um 12,5 % auf 326,7 Mio. Euro zu.

Infolge kollektivvertraglicher Anpassungen lag der Personalaufwand im Berichtszeitraum mit 193,2 Mio. Euro um 7,7 % über dem Vorjahresniveau. Der Personalstand erhöhte sich im Periodenabstand auf 7.185 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 7.147 Mitarbeiter*innen).

Einen Anstieg um 61,5 % auf 100,8 Mio. Euro verzeichneten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die auch den seit Dezember 2022 in Österreich auf Überschusserlöse aus der Stromerzeugung zu entrichtenden Energiekrisenbeitrag-Strom enthalten (Details zur zugrunde liegenden gesetzlichen Regelung siehe Seite 16).

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter belief sich im ersten Halbjahr 2022/23 auf –143,3 Mio. Euro (Vorjahr: 85,2 Mio. Euro). Hervorgerufen wurde dies – wie bereits im ersten Quartal berichtet und für den weiteren Jahresverlauf prognostiziert – durch die Energievertriebsgesellschaft EVN KG, die im Berichtszeitraum durch mehrere Faktoren stark belastet wurde: Neben hohen Beschaffungskosten für Energie, die nur zeitverzögert weitergegeben werden können, waren dies geringere Stichtagsbewertungen von Absicherungsgeschäften, die Dotierung von Rückstellungen für drohende Verluste aus vertraglichen Lieferverpflichtungen sowie die Bewertung von Erdgasvorräten, die im Vorjahr angesichts drohender Gaslieferstopps zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit – jedoch zu deutlich höheren Großhandelspreisen – angeschafft worden waren. Gegenläufig dazu verbesserten sich die Ergebnisbeiträge der RAG, der Verbund Innkraftwerke und der Burgenland Energie.

Auf Basis dieser Entwicklungen lag das EBITDA der EVN im ersten Halbjahr 2022/23 mit 466,4 Mio. Euro um 11,0 % über dem Vorjahresniveau.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt um 2,7 % auf 162,6 Mio. Euro. Beim Periodenvergleich dieser Position ist zudem der Entfall der im Vorjahr erforderlichen Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen von 50,9 Mio. Euro zu beachten: Wertminderungen im internationalen Projektgeschäft (57,3 Mio. Euro) war hier eine Wertaufholung von 6,4 Mio. Euro beim Windpark Kavarna in Bulgarien gegenübergestanden. Per Saldo stieg das EBIT der EVN damit um 44,0 % auf 303,8 Mio. Euro.

Trotz gestiegener Zinsaufwendungen sowie Bewertungseffekten aus Fremdwährungsentwicklungen verbesserte sich das Finanzergebnis im Periodenvergleich auf –27,5 Mio. Euro (Vorjahr: –31,3 Mio. Euro). Dieser Anstieg resultierte aus der besseren Performance des R138-Fonds und der Cash-Fonds der EVN.

In Summe errechnet sich daraus für den Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 276,2 Mio. Euro, das damit um 53,7 % über dem Vorjahreswert lag. Nach Berücksichtigung des Ertragsteueraufwands von 35,2 Mio. Euro (Vorjahr: 44,1 Mio. Euro) und des Ergebnisanteils nicht beherrschender Anteile belief sich das Konzernergebnis auf 217,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 70,6 %.

Geldflussrechnung

Der Cash Flow aus dem Ergebnis der EVN lag im ersten Halbjahr 2022/23 mit 634,3 Mio. Euro um 62,8 % über dem Vorjahreswert. Hauptgründe dafür waren das im Berichtszeitraum gestiegene Ergebnis vor Ertragsteuern der EVN sowie die Korrektur des negativen Ergebnisses der at Equity einbezogenen EVN KG. Abgeschwächt wurde diese positive Entwicklung jedoch durch geringere Dividendenausschüttungen von at Equity einbezogenen Unternehmen.

Belastet insbesondere durch die von Ausleihungen der EVN KG aus dem Cash Pool der Gruppe verursachte Kapitalbindung im Working Capital sowie die im Periodenvergleich höheren Zahlungen für Ertragsteuern belief sich der Cash Flow aus dem operativen Bereich im Berichtszeitraum auf –94,4 Mio. Euro.

Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich betrug im Berichtszeitraum –126,5 Mio. Euro (Vorjahr: –255,4 Mio. Euro). Höheren Investitionen stand hier die Abschichtung der im Vergleichszeitraum dotierten Veranlagungen in Cash-Fonds entgegen. Zudem leistete die EVN einen Kapitalzuschuss an die EVN KG.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich belief sich im ersten Halbjahr 2022/23 auf –72,8 Mio. Euro (Vorjahr: 126,9 Mio. Euro). Er bildet neben der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021/22 auch planmäßige Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten ab. Gegenläufig dazu erfolgte die Aufnahme von drei langfristigen Bankkrediten über insgesamt 150 Mio. Euro.

In Summe ergab sich damit für den Berichtszeitraum ein Cash Flow von –293,7 Mio. Euro, die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. März 2023 auf –250,5 Mio. Euro. Zum 31. März 2023 standen der EVN AG vertraglich zugesagte, nicht gezogene Kreditlinien im Ausmaß von 666 Mio. Euro zur Absicherung eines etwaigen kurzfristigen Finanzierungsbedarfs zur Verfügung.

Bilanz

Die Bilanzsumme der EVN lag per 31. März 2023 mit 11.141,7 Mio. Euro um 10,4 % unter dem Wert zum 30. September 2022. Einen starken Rückgang verzeichneten dabei insbesondere die at Equity einbezogenen Unternehmen, bei denen vor allem die Stichtagsbewertung von Absicherungsgeschäften der EVN KG und der EnergieAllianz sowie der Periodenverlust der EVN KG negativ wirkten. Die Kursentwicklung der Verbund-Aktie (Stichtagskurs von 80,00 Euro zum 31. März 2023 im Vergleich zu 87,45 Euro zum 30. September 2022) bewirkte gleichzeitig einen Rückgang der sonstigen Beteiligungen. Gegenläufig dazu nahmen die übrigen Vermögenswerte aufgrund eines Anstiegs der aktiven latenten Steuern zu. Insgesamt reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte damit um 14,5 % auf 9.161,4 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte der EVN nahmen im Berichtszeitraum hingegen um 15,2 % auf 1.980,3 Mio. Euro zu.

Wesentliche Treiber dafür waren gestiegene Forderungen gegenüber der EVN KG aufgrund von Ausleihungen aus dem Cash Pool der Gruppe sowie Forderungen aus Absicherungsgeschäften. Eine Zunahme war auch bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem internationalen Projektgeschäft zu verzeichnen. Rückläufig entwickelten sich indessen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Südosteuropa sowie die Vorräte. Zudem führten die hohen Investitionen und die Kapitalbindung im Working Capital zu einer Reduktion der Veranlagungen in Cash-Fonds sowie der liquiden Mittel.

Obwohl das Ergebnis nach Ertragsteuern der Berichtsperiode über der im Februar 2023 erfolgten Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021/22 in Höhe von 0,52 Euro pro Aktie lag, zeigte das Eigenkapital zum 31. März 2023 mit 6.392,2 Mio. Euro einen Rückgang um 12,7 % gegenüber dem Wert zum 30. September 2022. Zurückzuführen war dies vor allem auf die im Eigenkapital abgebildeten negativen Effekte aus erfolgsneutralen Bewertungen, insbesondere bei den at Equity einbezogenen Unternehmen. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. März 2023 auf 57,4 % (30. September 2022: 58,9 %).

Die langfristigen Schulden der EVN nahmen im Berichtszeitraum um 12,1 % auf 2.974,4 Mio. Euro ab. Maßgeblich dafür verantwortlich war ein – durch die gesunkene Bewertung der at Equity einbezogenen Unternehmen getriebener – Rückgang der langfristigen Steuerverbindlichkeiten. Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten wirkte der Umgliederung von Bankkrediten (insgesamt rund 150 Mio. Euro) sowie der JPY-Anleihe (rund 85 Mio. Euro) in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten der Neuaufnahme von drei langfristigen Bankkrediten über insgesamt 150 Mio. Euro entgegen.

Die kurzfristigen Schulden verzeichneten im Berichtszeitraum einen Anstieg um 2,8 % auf 1.775,0 Mio. Euro. Geprägt war diese Entwicklung durch gegenläufige Effekte: Einem Anstieg der kurzfristigen Finanz- und Steuerverbindlichkeiten standen bei den übrigen kurzfristigen Schulden eine Abnahme der Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften sowie eine Reduktion von Verbindlichkeiten aus der Beschaffung strategischer Gasreserven zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit gegenüber. Hinzu kam weiters ein Rückgang der Lieferverbindlichkeiten.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang dargestellt.

Risikobericht

gemäß § 125 Abs. 4 Börsegesetz 2018

Risikoprofil

Das Risikoprofil des EVN Konzerns ist vor allem durch die branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten und insbesondere durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen geprägt. Die Kategorisierung all dieser Aspekte folgt dem Risikomanagementprozess der EVN.

Vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten führte das zentrale Risikomanagement der EVN zum Ende des ersten Halbjahres 2022/23 eine aktualisierte Bewertung der wesentlichen Risiken mit potenziell hohen Auswirkungen durch und berichtete über diese Risiken sowie deren Auswirkungen auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der EVN.

Als wesentliche Unsicherheiten mit potenziell hohen Auswirkungen wurden u. a. identifiziert und folglich mit besonderem Augenmerk analysiert (Auswahl):

- Margenrisiko und Wettbewerbssituation; Weitergabe der Energiebeschaffungskosten an Endkund*innen
- Kompensation der Kosten der Netzverlustabdeckung in Südosteuropa bei gestiegenen Strompreisen
- Zahlungsverzögerungen bis hin zu Zahlungsausfällen bei Handelspartner*innen bzw. Großkund*innen
- Lieferstopp von Erdgas nach Österreich und dadurch bedingtes Inkrafttreten staatlicher Energielenkungsmaßnahmen sowie negative Einflüsse auf die Bewirtschaftung der Erdgasspeicher
- Inflationsbedingt steigende Beschaffungskosten für Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen
- Fertigstellungsrisiko bei internationalen Großprojekten im Umweltbereich
- Cybersecurity

Seit dem Ende des vergangenen Geschäftsjahres am 30. September 2022 haben die Unsicherheiten abgenommen und damit das Gesamtrisikoprofil der EVN reduziert. Gegenwärtig sind keine Risiken für die Zukunft erkennbar, die den Fortbestand des EVN Konzerns gefährden könnten. Nachfolgend sollen die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten zusammenfassend erläutert werden.

Wesentliche Risiken der EVN und Maßnahmen zu deren Minimierung

Risikokategorie	Beschreibung	Maßnahme
Markt- und Wettbewerbsrisiken		
Deckungsbeitragsrisiko (Preis- und Mengeneffekte)	<p>Energievertrieb und -produktion: Nichterreichen der geplanten Deckungsbeiträge</p> <ul style="list-style-type: none"> → Volatile bzw. vom Plan abweichende Bezugs- und Absatzpreise (insb. für Energieträger) → Nachfragerückgänge (insb. beeinflusst durch Witterung bzw. Klimawandel, Politik, Reputation oder Wettbewerb) → Rückgang der Eigenerzeugung → Rückgang des Projektvolumens im Umweltbereich (insb. infolge Marktsättigung, eingeschränkter Ressourcen für Infrastrukturprojekte oder Nichtberücksichtigung bzw. Unterliegen bei Ausschreibungen) <p>Potenzielles Klimarisiko</p>	Auf das Marktumfeld abgestimmte Beschaffungsstrategie; Absicherungsstrategien; Diversifizierung der Kund*innensegmente sowie Geschäftsfelder; auf Kund*innenbedürfnisse abgestimmte Produktpalette; längerfristiger Verkauf von Kraftwerkskapazitäten
Lieferant*innenrisiko	Überschreiten der geplanten (Projekt-)Kosten; mangelhafte Erfüllung oder Nichterfüllung vertraglich zugesagter Leistungen	Partnerschaften; möglichst weitgehende vertragliche Absicherung; externe Expertise
Finanzrisiken		
Fremdwährungsrisiken	Transaktionsrisiken (Fremdwährungskursverluste) und Translationsrisiken bei der Fremdwährungsumrechnung im Konzernabschluss; nicht währungskonforme Finanzierung von Konzerngesellschaften	Überwachung; Limits; Absicherungsinstrumente
Liquiditäts-, Cash-Flow- und Finanzierungsrisiko	Nicht fristgerechte Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten; Risiko, erforderliche Liquidität/Finanzmittel bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können; potenzielles Klimarisiko	Langfristig abgestimmte und zentral gesteuerte Finanzplanung; Absicherung des benötigten Finanzmittelbedarfs (u. a. durch Kreditlinien)
Preis-/Kursänderungsrisiken	Kurs-/Wertverluste bei Veranlagungspositionen (z. B. Fonds) und börsennotierten strategischen Beteiligungen (z. B. Verbund AG, Burgenland Holding); potenzielles Klimarisiko	Monitoring des Verlustpotenzials mittels täglicher Value-at-Risk-Ermittlung; Anlagerichtlinien
Counterparty-/Kreditrisiken (Ausfallrisiken)	Vollständiger/teilweiser Ausfall einer von Geschäftspartner*innen oder Kund*innen zugesagten Leistung	Vertragliche Konstruktionen; Bonitäts-Monitoring und Kreditlimitsystem; laufendes Monitoring des Kund*innenverhaltens; Absicherungsinstrumente; Versicherungen; gezielte Diversifizierung der Geschäftspartner*innen
Beteiligungsrisiken	Nichterreichen der Gewinnziele einer kerngeschäftsnahen Beteiligungsgesellschaft; potenzielles Klimarisiko	Vertretung in Gremien der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft
Ratingveränderung	Bei Verringerung der Ratingeinstufung höhere Refinanzierungskosten; potenzielles Klimarisiko	Sicherstellung der Einhaltung relevanter Finanzkennzahlen
Zinsänderungsrisiken	Veränderungen der Marktzinsen; steigender Zinsaufwand; negative Auswirkungen eines niedrigen Zinsniveaus auf die Bewertung von Vermögenswerten und Rückstellungen sowie auf künftige Tarife	Einsatz von Absicherungsinstrumenten; Zinsbindung in Finanzierungsverträgen

Wesentliche Risiken der EVN und Maßnahmen zu deren Minimierung

Risikokategorie	Beschreibung	Maßnahme
Wertminderungs-/ Impairmentrisiken	Wertberichtigung von Forderungen; Wertminderung von Firmenwerten, Beteiligungen, Erzeugungsanlagen und sonstigen Vermögenswerten (Wirtschaftlichkeit/Werthaltigkeit maßgeblich von Strom- und Primärenergiepreisen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig); potenzielles Klimarisiko	Monitoring mittels Sensitivitätsanalysen
Haftungsrisiko	Finanzieller Schaden durch Schlagendwerden von Eventualverbindlichkeiten; potenzielles Klimarisiko	Haftungen auf erforderliches Mindestmaß beschränken; laufendes Monitoring
Strategie- und Planungsrisiken		
Technologierisiko	Spätes Erkennen von und Reagieren auf neue Technologien (verzögerte Investitionstätigkeit) bzw. auf Veränderungen von Kund*innenbedürfnissen; Investitionen in die „falschen“ Technologien; potenzielles Klimarisiko	Aktive Teilnahme an externen Forschungsprojekten; eigene Demonstrationsanlagen und Pilotprojekte; ständige Anpassung an den Stand der Technik
Planungsrisiko	Modellrisiko; Treffen von falschen bzw. unvollständigen Annahmen; Opportunitätsverluste	Wirtschaftlichkeitsbeurteilung durch erfahrene, gut ausgebildete Mitarbeiter*innen; Monitoring der Parameter und regelmäßige Updates; Vier-Augen-Prinzip
Organisatorische Risiken	Ineffiziente bzw. ineffektive Abläufe und Schnittstellen; Doppelgleisigkeiten; potenzielles Klimarisiko	Prozessmanagement; Dokumentation; internes Kontrollsystem (IKS)
Betriebsrisiken		
Infrastrukturrisiken	Falsche Auslegung und Nutzung der technischen Anlagen; potenzielles Klimarisiko	Beheben von technischen Schwachstellen; regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen der vorhandenen und künftig benötigten Infrastruktur
Störungen/Netzausfall (Eigen- und Fremdanlagen), Unfälle	Versorgungsunterbrechung; Gefährdung von Leib und Leben bzw. Infrastruktur durch Explosionen/Unfälle; potenzielles Klimarisiko	Technische Nachrüstung bei den Schnittstellen der unterschiedlichen Netze; Ausbau und Instandhaltung der Netzkapazitäten
IT-/Sicherheitsrisiken (inkl. Cybersecurity)	Systemausfälle; Datenverlust bzw. unbeabsichtigter Datentransfer; Hackerangriffe	Stringente (IKT-)System- und Risikoüberwachung; Back-up-Systeme; technische Wartung; externe Prüfung; Arbeitssicherheitsmaßnahmen; Krisenübungen
Mitarbeiter*innenrisiken	Verlust von hochqualifizierten Mitarbeiter*innen; Ausfall durch Arbeitsunfälle; personelle Über- oder Unterkapazitäten; Kommunikationsprobleme; kulturelle Barrieren; Betrug; bewusste bzw. unbewusste Fehldarstellung von Transaktionen bzw. Jahresabschlussposten	Attraktives Arbeitsumfeld; Gesundheits- und Sicherheitsvorsorge; flexible Arbeitszeitmodelle; Schulungen; Veranstaltungen für Mitarbeiter*innen zum Informationsaustausch und zum Networking; internes Kontrollsystem (IKS)
Umfeldrisiken		
Gesetzgebungs-, regulatorische und politische Risiken	Veränderung der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie des regulatorischen Umfelds (z. B. Umweltgesetze, wechselnde rechtliche Rahmenbedingungen, Änderung des Förderregimes, Marktliberalisierung in Südosteuropa); politische und wirtschaftliche Instabilität; Netzbetrieb: Nichtanerkennung der Vollkosten des Netzbetriebs im Netztarif durch den Regulator; potenzielles Klimarisiko	Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen, Verbänden und Behörden auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene; angemessene Dokumentation und Leistungsverrechnung

Wesentliche Risiken der EVN und Maßnahmen zu deren Minimierung

Risikokategorie	Beschreibung	Maßnahme
Rechts- und Prozessrisiko	Nichteinhalten von Verträgen; Prozessrisiko aus diversen Verfahren; regulatorische bzw. aufsichtsrechtliche Prüfungen	Vertretung in lokalen, regionalen, nationalen und EU-weiten Interessenvertretungen; Rechtsberatung
Soziales und gesamtwirtschaftliches Umfeld	Konjunkturelle Entwicklungen; Schulden-/Finanzkrise; stagnierende oder rückläufige Kaufkraft; steigende Arbeitslosigkeit; potenzielles Klimarisiko	Weitestgehende Ausschöpfung von (anti-)zyklischen Optimierungspotenzialen
Vertragsrisiken	Nichterkennen von Problemen im juristischen, wirtschaftlichen und technischen Sinn; Vertragsrisiko aus Finanzierungsverträgen	Umfassende Legal Due Diligence; Zukauf von Expertise/Rechtsberatung; Vertragsdatenbank und laufendes Monitoring
Sonstige Risiken		
Unerlaubte Vorteilsgewährung, Non-Compliance, datenschutzrechtliche Vorfälle	Weitergabe vertraulicher interner Informationen an Dritte und unerlaubte Vorteilsgewährung/Korruption; Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten	Interne Kontrollsysteme; einheitliche Richtlinien und Standards; Verhaltenskodex; Compliance-Organisation
Projektrisiko	Projektbudgetüberschreitungen beim Aufbau neuer Kapazitäten; potenzielles Klimarisiko	Vertragliche Absicherung der wirtschaftlichen Parameter
Co-Investment-Risiko	Risiken im Zusammenhang mit der Durchführung von Großprojekten gemeinsam mit Partner*innenunternehmen; potenzielles Klimarisiko	Vertragliche Absicherung; effizientes Projektmanagement
Sabotage	Sabotage z. B. bei Erdgasleitungen, Kläranlagen und Müllverbrennungsanlagen	Geeignete Sicherheitsvorkehrungen; regelmäßige Messung der Wasserqualität und der Emissionswerte
Imagerisiko	Reputationsschaden; potenzielles Klimarisiko	Transparente und proaktive Kommunikation; nachhaltige Unternehmenssteuerung

Entwicklung der Segmente

Überblick

Die Konzernstruktur der EVN umfasst sechs berichtspflichtige Segmente. Deren Abgrenzung bzw. Definition erfolgt gemäß IFRS 8 Geschäftssegmente ausschließlich auf Grundlage der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

Im Segment Alle sonstigen Segmente werden dabei alle jene Geschäftstätigkeiten zusammengefasst, die mangels Überschreiten der quantitativen Schwellenwerte nicht separat berichtspflichtig sind.

Geschäftsbereiche	Segmente	Wesentliche Aktivitäten
Energiegeschäft	Energie	<ul style="list-style-type: none"> → Vermarktung des im Segment Erzeugung produzierten Stroms → Beschaffung von Strom, Erdgas und Primärenergieträgern → Handel mit und Verkauf von Strom und Erdgas an Endkund*innen und auf Großhandelsmärkten → Wärmeproduktion und -verkauf → 45,0 %-Beteiligung an der EnergieAllianz¹⁾ → Beteiligung als alleinige Kommanditistin an der EVN KG¹⁾
	Erzeugung	<ul style="list-style-type: none"> → Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie sowie in thermischen Produktionskapazitäten zur Netzstabilisierung an österreichischen und internationalen Standorten → Betrieb einer thermischen Abfallverwertungsanlage in Niederösterreich → 13,0 %-Beteiligung an der Verbund Innkraftwerke (Deutschland)¹⁾ → 49,99 %-Beteiligung am Laufkraftwerk Ashta (Albanien)¹⁾
	Netze	<ul style="list-style-type: none"> → Betrieb von Verteilnetzen und Netzinfrastruktur für Strom und Erdgas in Niederösterreich → Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen in Niederösterreich und im Burgenland
	Südosteuropa	<ul style="list-style-type: none"> → Betrieb von Verteilnetzen und Netzinfrastruktur für Strom in Bulgarien und Nordmazedonien → Stromverkauf an Endkund*innen in Bulgarien und Nordmazedonien → Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik in Nordmazedonien → Wärmeerzeugung, -verteilung und -verkauf in Bulgarien → Errichtung und Betrieb von Gasnetzen in Kroatien → Energiehandel für die gesamte Region
Umweltgeschäft	Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> → Wasserver- und Abwasserentsorgung in Niederösterreich → Internationales Projektgeschäft: Planung, Errichtung, Finanzierung und Betriebsführung (je nach Projektauftrag) von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sowie die thermische Abfall- und Klärschlammverwertung
Sonstige Geschäftsaktivitäten	Alle sonstigen Segmente	<ul style="list-style-type: none"> → 50,03 %-Beteiligung an der RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft; diese hält 100 % der Anteile an der RAG¹⁾ → 73,63 %-Beteiligung an der Burgenland Holding; diese ist mit 49,0 % an der Burgenland Energie beteiligt¹⁾ → 12,63 %-Beteiligung an der Verbund AG²⁾ → Konzerndienstleistungen

1) Der Ergebnisbeitrag wird als Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter im EBITDA erfasst.

2) Der Dividendenbeitrag wird im Finanzergebnis erfasst.

Energie

Absatzrückgänge bei Strom, Erdgas und Wärme

- Mildere Temperaturen – sowohl im Jahresvergleich als auch gegenüber dem langjährigen Durchschnitt – dämpften Nachfrage nach Erdgas und Wärme
- Kundenseitige Einsparungseffekte als zusätzlicher Faktor

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau

- Deutlicher Umsatzanstieg vor allem durch Bewertungseffekte aus Absicherungsgeschäften sowie durch Preiseffekte in der Vermarktung der eigenen Stromerzeugung und im Wärmegeschäft
- Operativer Aufwand steigt durch höhere Beschaffungskosten für Biomasse bei der EVN Wärme sowie für Erdgas
- Ergebnis der at Equity einbezogenen Energievertriebsgesellschaft EVN KG massiv unter Druck:
 - Höhere Beschaffungskosten können nur verzögert an Kund*innen weitergegeben werden; die Kampagne zur Ablösung des bisherigen Klassik-Tarifs, bei der rund 292.500 Kund*innen ein neues Vertragsangebot gemacht wurde, läuft bis Ende Juni

- Zusätzliche Belastungen durch geringere Stichtagsbewertungen von Absicherungsgeschäften, die Dotierung von Rückstellungen für drohende Verluste aus vertraglichen Verpflichtungen sowie die Bewertung von strategischen Erdgasvorräten, die im Vorjahr angesichts drohender Gaslieferstopps zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit – jedoch zu deutlich höheren Großhandelspreisen – angeschafft worden waren

Höheres Investitionsvolumen

- Fertigstellung der neuen Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in Krems

Anpassung des Segment-Ausblicks für 2022/23

- Der hohe Verlust der EVN KG im ersten Halbjahr 2022/23 sowie das anhaltend schwierige Marktumfeld im Vertrieb werden die Ergebnisentwicklung im Segment auch im Gesamtjahr belasten.
- Dadurch wird ein negatives Segmentergebnis in der Größenordnung des Vorjahres erwartet. Stichtageffekte in der Bewertung der Absicherungspositionen könnten jedoch noch zu Abweichungen führen.

Kennzahlen – Energie		2022/23	2021/22	+/-		2022/23	2021/22	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh							
Energieverkauf an Endkund*innen								
Strom ¹⁾		4.187	4.613	-426	-9,2	2.000	2.318	-13,7
Erdgas ¹⁾		3.290	3.861	-570	-14,8	1.793	2.065	-13,2
Wärme		1.487	1.599	-111	-7,0	845	831	1,7
Finanzkennzahlen	Mio. EUR							
Außenumsatz		606,1	389,0	217,1	55,8	254,1	214,4	18,5
Innenumsatz		9,9	5,9	3,9	66,2	5,3	1,7	-
Gesamtumsatz		616,0	394,9	221,0	56,0	259,4	216,0	20,1
Operativer Aufwand		-447,9	-387,9	-60,1	-15,5	-222,5	-210,3	-5,8
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-214,4	41,4	-255,8	-	-150,9	7,7	-
EBITDA		-46,4	48,5	-94,8	-	-114,1	13,4	-
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-10,7	-10,6	-0,2	-1,5	-5,4	-5,3	-2,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		-57,1	37,9	-95,0	-	-119,5	8,1	-
Finanzergebnis		-1,6	-1,3	-0,3	-24,2	-0,9	-0,7	-25,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		-58,7	36,6	-95,3	-	-120,3	7,5	-
Gesamtvermögen		830,4	1.291,8	-461,4	-35,7	830,4	1.291,8	-35,7
Gesamtschulden		496,8	610,0	-113,2	-18,6	496,8	610,0	-18,6
Investitionen ²⁾		18,8	9,1	9,7	-	12,8	4,7	-

1) Enthält im Wesentlichen die Absatzmengen der EVN KG sowie der ENERGIEALLIANZ Austria GmbH in Österreich und Deutschland; der Ergebnisbeitrag dieser beiden Vertriebsgesellschaften wird als Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter im EBITDA erfasst.

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erzeugung

Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom

- Befristete Gültigkeit: 1. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023
- Abschöpfung von 90 % der Überschusserlöse aus der Stromerzeugung, zu verbuchen als Betriebsabgabe in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen
- Der Schwellenwert zur Ermittlung der Überschusserlöse beträgt aktuell 140 Euro pro MWh und kann sich unter Berücksichtigung der anrechenbaren Investitionen in erneuerbare Energien auf bis zu 176 Euro pro MWh erhöhen.
- Gemäß Beschluss der Bundesregierung (10. Mai 2023) werden die Schwellenwerte ab Juni 2023 auf 120 Euro pro MWh bzw. auf 156 Euro pro MWh gesenkt.

Stromerzeugung unter Vorjahresniveau

- Gestiegene Stromproduktion aus Wasserkraft konnte Rückgang der erneuerbaren Erzeugung infolge des deutlich unterdurchschnittlichen Windaufkommens nicht ausgleichen
- Rückgang der Abrufe des Kraftwerks Theiß zur Netzstabilisierung durch den österreichischen Übertragungsnetzbetreiber

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern höher als im Vorjahr

- Umsatzerlöse aufgrund gestiegener Strompreise über Vorjahresniveau
- Höherer operativer Aufwand durch den ab 1. Dezember 2022 geltenden Energiekrisenbeitrag-Strom
- Anstieg der planmäßigen Abschreibungen einschließlich der Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen durch den Entfall der im Vorjahr erforderlichen Wertaufholung von 6,4 Mio. Euro beim Windpark Kavarna in Bulgarien

Hohe Dynamik beim Erneuerbaren-Ausbau

- Inbetriebnahme des im Rahmen eines Repowerings neu errichteten Windparks Japons (12,6 MW) im Jänner 2023 sowie einer Photovoltaikanlage in Grafenwörth (EVN-Anteil: 12,2 MWp) im Februar 2023
- Drei Windparks (Gesamtleistung rund 72 MW) sowie drei Photovoltaikprojekte (Gesamtleistung rund 36 MW) in Errichtung

Kennzahlen – Erzeugung		2022/23	2021/22	+/-		2022/23	2021/22	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Energiewirtschaftliche Kennzahlen		GWh						
Stromerzeugung		1.194	1.592	-398	-25,0	606	821	-26,2
davon erneuerbare Energie		959	1.011	-52	-5,2	539	574	-6,0
davon Wärmekraftwerke		235	581	-346	-59,6	66	248	-73,2
Finanzkennzahlen		Mio. EUR						
Außenumsatz		82,9	160,2	-77,3	-48,2	41,8	127,0	-67,1
Innenumsatz		170,7	38,7	131,9	-	99,3	-8,0	-
Gesamtumsatz		253,6	198,9	54,7	27,5	141,1	118,9	18,6
Operativer Aufwand		-107,2	-62,5	-44,7	-71,5	-57,8	-33,2	-74,2
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		8,4	0,6	7,8	-	5,1	1,0	-
EBITDA		154,7	137,0	17,7	12,9	88,3	86,7	1,9
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-21,9	-14,5	-7,4	-51,2	-11,3	-10,6	-6,6
Operatives Ergebnis (EBIT)		132,7	122,4	10,3	8,4	77,0	76,1	1,2
Finanzergebnis		-0,6	-1,5	0,9	62,8	0,1	-0,7	-
Ergebnis vor Ertragsteuern		132,2	121,0	11,2	9,3	77,1	75,4	2,3
Gesamtvermögen		1.094,6	847,8	246,8	29,1	1.094,6	847,8	29,1
Gesamtsschulden		441,6	365,5	76,1	20,8	441,6	365,5	20,8
Investitionen ¹⁾		36,2	17,3	18,9	-	13,4	12,8	4,5

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Anpassung des Segment-Ausblicks

- Angesichts geringerer Erzeugungsmengen – hervorgerufen durch unterdurchschnittliche energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen – und aktuell sinkender Strompreise wird für das Geschäftsjahr 2022/23 nunmehr ein Ergebnis auf zwar weiterhin hohem Niveau, jedoch unter jenem des Vorjahres erwartet.

Netze

Strom- und Erdgas-Netzabsatz unter Vorjahresniveau

- Rückgang im Strom- und Erdgas-Netzabsatz sowohl bei Industrie- als auch Haushaltskund*innen, bedingt durch milde Witterung sowie Einsparungsmaßnahmen von Kund*innen
- Erdgasabsatz zusätzlich durch geringeren Kraftwerkseinsatz zur Netzstabilisierung belastet

Umsatzerlöse verbessert

- Positive Preiseffekte bei Strom, mengenbedingt geringere Umsatzerlöse bei Erdgas
- Systemnutzungsentgelt für Haushaltskund*innen im Bereich Strom per 1. Jänner 2023 um durchschnittlich 40,0 % erhöht; seit 1. März 2023 übernimmt die Republik Österreich einen großen Anteil der Kostensteigerung.
- Systemnutzungsentgelt für Haushaltskund*innen im Bereich Erdgas per 1. Jänner 2023 um durchschnittlich 17,2 % erhöht
- Positive Umsatzentwicklung bei der Kabelplus

EBITDA und EBIT leicht über, Ergebnis vor Ertragsteuern leicht unter Vorjahresniveau

- Hohes Inflationsniveau bewirkte deutlichen Anstieg der Kosten für Netzverluste und vorgelagerte Netzkosten

Kennzahlen – Netze		2022/23	2021/22	+/-		2022/23	2021/22	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh							
Netzabsatz								
Strom		4.263	4.665	-401	-8,6	2.106	2.283	-7,8
Erdgas		8.106	11.103	-2.997	-27,0	4.071	5.460	-25,4
Finanzkennzahlen	Mio. EUR							
Außenumsatz		322,7	295,3	27,3	9,3	186,3	153,5	21,3
Innenumsatz		34,2	29,0	5,3	18,3	19,1	14,2	34,8
Gesamtumsatz		356,9	324,3	32,6	10,1	205,4	167,7	22,5
Operativer Aufwand		-200,6	-169,9	-30,7	-18,0	-117,6	-92,2	-27,5
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-	-	-	-	-	-	-
EBITDA		156,3	154,4	1,9	1,3	87,8	75,5	16,3
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-73,5	-72,4	-1,1	-1,6	-36,8	-36,3	-1,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		82,8	82,0	0,8	1,0	51,0	39,1	30,3
Finanzergebnis		-10,2	-7,3	-2,9	-39,9	-5,2	-3,8	-38,0
Ergebnis vor Ertragsteuern		72,6	74,7	-2,1	-2,8	45,8	35,3	29,5
Gesamtvermögen		2.370,0	2.283,7	86,3	3,8	2.370,0	2.283,7	3,8
Gesamtschulden		1.626,6	1.577,6	49,0	3,1	1.626,6	1.577,6	3,1
Investitionen ¹⁾		102,5	115,2	-12,8	-11,1	59,9	43,1	39,1

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Investitionen in die Versorgungssicherheit weiterhin auf hohem Niveau

- Ökostromausbau (Leitungsnetze und Trafostationen)
- Erweiterung von Umspannwerken
- Investitionen in Datenübertragung und Informationstechnik

Bestätigung des Segment-Ausblicks für 2022/23

- Bedingt durch den geringeren gewichteten Kapitalkostensatz in der seit 1. Jänner 2023 laufenden neuen Regulierungsperiode für das Erdgas-Verteilnetz, kund*innenseitige Einsparungen beim Strom- und Erdgasverbrauch sowie inflationsbedingt steigende operative Kosten wird das Ergebnis vor Ertragsteuern im Gesamtjahr unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Südosteuropa

Rückgang im Netz- und Energieabsatz

- Temperaturbedingter Energiebedarf in Bulgarien und Nordmazedonien deutlich unter Vorjahreswerten und langjährigem Durchschnittsniveau

Stromerzeugung im Jahresvergleich gestiegen

- Wasserdargebot in Nordmazedonien über Vorjahresniveau und langjährigem Mittelwert
- Zusätzliche Stromproduktion aus einer im Oktober 2022 in Betrieb genommenen Photovoltaikanlage in Nordmazedonien

Kennzahlen – Südosteuropa		2022/23	2021/22	+/-		2022/23	2021/22	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh							
Stromerzeugung		253	243	11	4,3	141	132	6,5
davon erneuerbare Energie		72	59	13	22,5	42	33	28,5
davon Wärmekraftwerke		182	184	-3	-1,4	98	99	-0,8
Netzabsatz Strom		7.379	8.224	-845	-10,3	3.993	4.366	-8,5
Energieverkauf an Endkunden		6.198	7.415	-1.217	-16,4	3.321	4.034	-17,7
davon Strom		5.986	7.142	-1.157	-16,2	3.197	3.880	-17,6
davon Erdgas		70	90	-19	-21,3	38	46	-16,1
davon Wärme		142	183	-41	-22,6	86	108	-20,4
Finanzkennzahlen	Mio. EUR							
Außenumsatz		900,4	1.029,2	-128,9	-12,5	420,0	574,3	-26,9
Innenumsatz		1,1	0,7	0,3	42,9	0,5	0,3	35,3
Gesamtumsatz		901,4	1.030,0	-128,6	-12,5	420,5	574,7	-26,8
Operativer Aufwand		-783,7	-1.008,9	225,1	22,3	-349,6	-560,6	37,6
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-	-	-	-	-	-	-
EBITDA		117,7	21,1	96,5	-	70,9	14,1	-
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-39,8	-38,4	-1,4	-3,6	-19,9	-19,4	-2,7
Operatives Ergebnis (EBIT)		77,9	-17,3	95,2	-	51,0	-5,2	-
Finanzergebnis		-5,8	-6,7	1,0	14,2	-3,2	-3,5	8,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		72,1	-24,0	96,1	-	47,8	-8,8	-
Gesamtvermögen		1.366,4	1.372,4	-6,0	-0,4	1.366,4	1.372,4	-0,4
Gesamtschulden		928,3	1.050,8	-122,5	-11,7	928,3	1.050,8	-11,7
Investitionen ¹⁾		56,9	42,0	14,9	35,5	24,6	16,7	47,0

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau

- Geringerer Absatz sowie rückläufige Strompreise führten zu Umsatzrückgang im Segment, teilweise kompensiert durch höhere Netzentgelte in Bulgarien sowie eine außerordentliche Erhöhung der Strompreise im regulierten Haushaltskundensegment in Nordmazedonien
- Korrespondierend zur Umsatzentwicklung geringerer Aufwand für Fremdstrombezug und Energieträger
- Rückgang der Kosten zur Netzverlustabdeckung in Nordmazedonien durch staatlich subventionierte Bezugspreise
- Entfall der staatlichen Kompensationszahlungen für Netzverluste, die in Bulgarien im Vorjahr aufwandsmindernd gewirkt hatten
- Höhere Forderungsabschreibungen in Nordmazedonien

Investitionen um 35,5 % über Vorjahresniveau

- Fokus auf Versorgungssicherheit im Netzbereich sowie steigende Investitionen zur Einbindung der auch in Bulgarien und Nordmazedonien zunehmenden erneuerbaren Erzeugung

Anpassung des Segment-Ausblicks für 2022/23

- Auf Basis des Geschäftsverlaufs im 1. Halbjahr 2022/23 sowie der regulatorischen Maßnahmen zum Ausgleich der Mehrkosten für Netzverluste wird für das Gesamtjahr ein Ergebnis über der in Normaljahren üblichen EBIT-Bandbreite von 40 Mio. Euro bis 60 Mio. Euro erwartet.

Umwelt

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau

- Dynamischer Projektfortschritt beim Großprojekt in Kuwait als wesentlicher Treiber für Anstiege im Umsatz und – korrespondierend dazu – im operativen Aufwand
- Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen ebenfalls durch das Projekt in Kuwait gesteigert
- Entfall der in der Vergleichsperiode erforderlich gewesen Wertminderungen im internationalen Projektgeschäft (57,3 Mio. Euro)
- Gestiegene Zinsaufwendungen sowie anhaltende Belastung durch Fremdwährungskurse führten zu negativem Finanzergebnis

Entwicklungen im internationalen Projektgeschäft

- Planmäßiger Fortschritt beim Abwasserprojekt Umm Al Hayman: Ende März 2023 lag der Fertigstellungsgrad der Kläranlage bei etwa 85 %, jener der Abwasserinfrastruktur bei etwa 60 %
- Übernahme des 50 %-Anteils an der für die Errichtung der thermischen Klärschlammverwertungsanlage in Hannover verantwortlichen sludge2energy vom bisherigen Joint-Venture-Partner Huber SE durch die WTE; Vollkonsolidierung per 31. März 2023
- Zuschlag für die Errichtung einer Kläranlage sowie einer Klärschlammverbrennungsanlage in Skopje, Nordmazedonien, im Rahmen eines Generalunternehmerauftrags (Auftragswert: rund 184 Mio. Euro)

Finanzkennzahlen – Umwelt	Mio. EUR	2022/23	2021/22	+/-		2022/23	2021/22	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Außenumsatz		267,4	242,7	24,7	10,2	109,5	151,5	-27,7
Innenumsatz		0,3	0,3	0,0	19,0	0,1	0,1	-
Gesamtumsatz		267,7	243,0	24,7	10,2	109,6	151,6	-27,7
Operativer Aufwand		-242,0	-224,7	-17,2	-7,7	-100,3	-147,5	32,0
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		9,7	5,6	4,1	74,2	5,8	2,5	-
EBITDA		35,4	23,8	11,6	49,0	15,1	6,6	-
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-17,1	-73,7	56,7	76,9	-8,9	-65,5	86,4
Operatives Ergebnis (EBIT)		18,4	-49,9	68,3	-	6,2	-58,8	-
Finanzergebnis		-13,7	-9,3	-4,4	-46,9	-10,7	-1,5	-
Ergebnis vor Ertragsteuern		4,7	-59,2	63,9	-	-4,5	-60,3	92,5
Gesamtvermögen		1.134,5	939,3	195,2	20,8	1.134,5	939,3	20,8
Gesamtsschulden		907,1	777,3	129,7	16,7	907,1	777,3	16,7
Investitionen ¹⁾		6,7	8,1	-1,4	-17,3	3,4	4,4	-23,0

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

- 14 Projekte in den Bereichen Abwasserentsorgung, Trinkwasseraufbereitung und thermische Klärschlammverwertung in Deutschland, Polen, Litauen, Rumänien, Nordmazedonien, Bahrain und Kuwait in Bearbeitung

Investitionen in die Trinkwasserversorgung in Niederösterreich

- Planung und Errichtung von Transport- und Anschlussleitungen zur weiteren Verbesserung bzw. Gewährleistung der Versorgungssicherheit
- Baubeginn für den zweiten Abschnitt der 60 km langen Transportleitung von Krems nach Zwettl
- Inbetriebnahme einer Naturfilteranlage in Bisamberg (Investitionsvolumen: 7 Mio. Euro); diese bereits sechste Anlage im Versorgungsgebiet der EVN versorgt rund 50.000 Kund*innen im nördlichen Umland von Wien mit natürlich enthärtetem Trinkwasser; im Sommer 2023 Baubeginn für die siebente Naturfilteranlage in Obersulz

Bestätigung des Segment-Ausblicks für 2022/23

- Auf Basis der Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten und ohne die Einmaleffekte aus den im Vorjahr erforderlichen Wertminderungen ist für das Geschäftsjahr 2022/23 mit einer Ergebnisverbesserung im Segment Umwelt zu rechnen.

Alle sonstigen Segmente

Höherer Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter

- Anstieg des Ergebnisbeitrags vor allem der RAG dank eines guten operativen Geschäftsverlaufs

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau

- Anstieg im Finanzergebnis aufgrund stärkerer Performance des R138-Fonds

Anpassung des Segment-Ausblicks für 2022/23

- Für RAG und Burgenland Energie ist von einer stabilen bis positiven Ergebnisentwicklung auszugehen
- Segmentergebnis enthält auch die Dividendenausschüttung der Verbund AG, die im Ergebnis des dritten Quartals enthalten sein wird

Finanzkennzahlen – Alle sonstigen Segmente	Mio. EUR	2022/23	2021/22	+/-		2022/23	2021/22	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Außenumsatz		13,2	10,2	3,0	29,0	6,8	5,1	31,3
Innenumsatz		39,7	37,1	2,6	6,9	19,7	18,4	7,0
Gesamtumsatz		52,9	47,3	5,5	11,7	26,5	23,6	12,3
Operativer Aufwand		-55,6	-47,9	-7,7	-16,0	-29,0	-22,8	-26,9
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		53,0	37,7	15,4	40,8	40,0	22,0	81,7
EBITDA		50,3	37,1	13,2	35,6	37,5	22,8	64,9
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-1,2	-1,2	0,0	-0,8	-0,6	-0,6	-
Operatives Ergebnis (EBIT)		49,0	35,8	13,2	36,8	36,9	22,1	66,7
Finanzergebnis		22,2	10,4	11,9	-	2,5	-4,7	-
Ergebnis vor Ertragsteuern		71,2	46,2	25,0	54,2	39,4	17,5	-
Gesamtvermögen		6.376,2	7.039,7	-663,5	-9,4	6.376,2	7.039,7	-9,4
Gesamtschulden		2.309,8	2.235,1	74,8	3,3	2.309,8	2.235,1	3,3
Investitionen ¹⁾		0,3	0,5	-0,1	-27,1	0,2	0,3	-19,3

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die EVN auf dem Kapitalmarkt

Die EVN Aktie

Marktumfeld und Performance

Die internationalen Aktienmärkte haben im Berichtszeitraum Oktober 2022 bis März 2023 den zahlreichen Krisen widerstanden und sich ausnahmslos positiv entwickelt. Der deutsche Leitindex DAX stieg in dieser Zeit um 29 %, der Wiener Leitindex ATX um 19,2 %. Auch der US-amerikanische Leitindex Dow Jones konnte um 15,8 % zulegen.

Sowohl der für die EVN maßgebliche Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities als auch die Aktie der EVN konnten mit der erfreulichen Entwicklung der größeren Indizes Schritt halten und erzielten ihrerseits einen Zuwachs von jeweils 20 %.

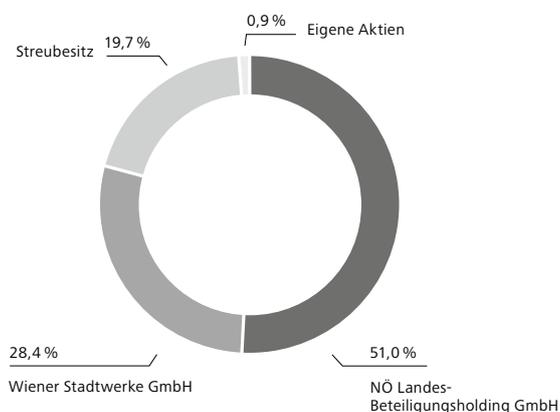
Das in den letzten Monaten kontinuierlich angestiegene Umsatzvolumen sichert den Verbleib der Aktie der EVN im Wiener Leitindex ATX komfortabel ab.

Aktionär*innenstruktur

Auf Basis bundes- und landesverfassungsgesetzlicher Bestimmungen ist das Land Niederösterreich mit 51,00 % der Mehrheitsaktionär der EVN AG. Die Übertragbarkeit der über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, gehaltenen Anteile ist durch diese verfassungsrechtlichen Vorschriften eingeschränkt.

Zweitgrößter Aktionär der EVN AG ist mit 28,4 % die Wiener Stadtwerke GmbH, Wien, die zu 100 % im Eigentum der Stadt Wien steht. Der Anteil der von der EVN AG gehaltenen eigenen Aktien betrug zum Stichtag 0,9 %; der Streubesitz belief sich somit auf 19,7 %.

Aktionär*innenstruktur¹⁾



1) Per 31. März 2023

Externe Ratings

Unabhängige Bonitätsbeurteilungen durch die beiden Ratingagenturen Moody's und Scope Ratings bilden ein wesentliches Element der Finanzierungsstrategie der EVN. Dabei strebt die EVN Ratings im soliden A-Bereich an.

Im April 2023 bzw. im Mai 2023 wurden beide Ratings der EVN von den Ratingagenturen bestätigt:

- Moody's: A1, Ausblick stabil
- Scope Ratings: A+, Ausblick stabil

EVN Aktie – Performance

		2022/23 1. Halbjahr	2021/22 1. Halbjahr
Kurs per Ultimo März	EUR	20,45	23,30
Höchstkurs	EUR	21,10	27,70
Tiefstkurs	EUR	15,56	20,35
Aktienumsatz ¹⁾	Mio. EUR	259,6	222,4
Durchschnittlicher Tagesumsatz ¹⁾	Stück	108.994	71.530
Börsekaptalisierung per Ultimo März	Mio. EUR	3.678	4.191
ATX-Gewichtung per Ultimo März	%	2,17	2,30

1) Wiener Börse, Einmalzählung

Konzern-Zwischenabschluss

nach IAS 34

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. EUR	2022/23 1. Halbjahr	2021/22 1. Halbjahr	+/- %	2022/23 2. Quartal	2021/22 2. Quartal	+/- %	2021/22
Umsatzerlöse	2.192,6	2.126,7	3,1	1.018,4	1.225,8	-16,9	4.062,2
Sonstige betriebliche Erträge	61,9	54,4	13,8	32,3	25,5	26,4	109,5
Fremdstrombezug und Energieträger	-1.024,2	-1.314,0	22,1	-470,9	-761,2	38,1	-2.278,2
Fremdleistungen und sonstiger Materialaufwand	-326,7	-290,4	-12,5	-144,6	-179,7	19,6	-707,1
Personalaufwand	-193,2	-179,4	-7,7	-97,4	-88,1	-10,6	-372,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-100,8	-62,4	-61,5	-53,0	-37,2	-42,4	-158,4
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	-143,3	85,2	-	-100,0	33,2	-	98,9
EBITDA	466,4	420,2	11,0	184,7	218,3	-15,4	754,8
Abschreibungen	-162,6	-158,3	-2,7	-82,0	-79,6	-3,1	-318,0
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-	-50,9	100,0	-	-57,3	100,0	-105,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	303,8	211,0	44,0	102,6	81,5	26,0	331,6
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	0,1	-	-	0,1	-	-	51,4
Zinserträge	5,4	3,3	62,4	3,6	2,3	56,1	5,4
Zinsaufwendungen	-27,0	-20,7	-30,2	-14,8	-10,3	-44,2	-37,9
Sonstiges Finanzergebnis	-6,1	-13,9	56,4	-6,3	-6,9	9,1	-49,4
Finanzergebnis	-27,5	-31,3	11,9	-17,4	-14,9	-17,1	-30,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	276,2	179,7	53,7	85,3	66,6	28,0	301,2
Ertragsteuern	-35,2	-44,1	20,3	1,1	-16,1	-	-64,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	241,1	135,6	77,8	86,3	50,5	71,1	237,1
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG (Konzernergebnis)	217,4	127,4	70,6	68,0	45,9	48,3	209,6
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	23,7	8,2	-	18,3	4,6	-	27,5
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	1,22	0,71	70,6	0,38	0,26	48,3	1,18

1) Verwässert ist gleich unverwässert.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. EUR	2022/23 1. Halbjahr	2021/22 1. Halbjahr	+/- %	2022/23 2. Quartal	2021/22 2. Quartal	+/- %	2021/22
Ergebnis nach Ertragsteuern	241,1	135,6	77,8	86,3	50,5	71,1	237,1
Sonstiges Ergebnis aus							
Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden							
Neubewertung IAS 19	-11,0	10,3	-	-9,1	13,3	-	78,1
At Equity einbezogene Unternehmen	2,9	-0,3	-	2,4	-0,1	-	16,8
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente	-343,3	341,7	-	42,8	-149,8	-	2,3
darauf entfallende Ertragsteuern	81,6	-12,8	-	-7,7	109,3	-	50,0
Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden							
Währungsdifferenzen	-11,4	1,9	-	0,1	-1,1	-	31,4
Cash Flow Hedges	231,5	-20,4	-	31,5	-17,8	-	-184,1
At Equity einbezogene Unternehmen	-1.271,5	228,1	-	-56,0	111,5	-	793,6
darauf entfallende Ertragsteuern	246,7	-44,2	-	7,2	-15,7	-	-129,7
Summe sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.074,5	504,2	-	11,1	49,6	-77,5	658,3
Gesamtergebnis der Periode	-833,4	639,8	-	97,5	100,0	-2,6	895,4
davon Ergebnisanteil der Aktionär*innen der EVN AG	-860,0	634,0	-	76,7	98,1	-21,8	858,5
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	26,6	5,8	-	20,7	2,0	-	36,9

Konzern-Bilanz

Mio. EUR	31.03.2023	30.09.2022	+/-	
			Absolut	%
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	186,8	190,9	-4,1	-2,1
Sachanlagen	3.990,7	3.880,4	110,3	2,8
At Equity einbezogene Unternehmen	1.018,7	2.388,0	-1.369,4	-57,3
Sonstige Beteiligungen	3.689,9	4.034,0	-344,1	-8,5
Aktive latente Steuern	101,0	55,6	45,4	81,6
Übrige Vermögenswerte	174,4	163,0	11,3	6,9
	9.161,4	10.712,0	-1.550,6	-14,5
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	170,0	206,8	-36,8	-17,8
Forderungen	1.630,0	993,5	636,4	64,1
Wertpapiere	49,9	216,8	-167,0	-77,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125,6	292,0	-166,4	-57,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4,8	9,3	-4,5	-48,4
	1.980,3	1.718,5	261,8	15,2
Summe Aktiva	11.141,7	12.430,5	-1.288,8	-10,4
Passiva				
Eigenkapital				
Grundkapital	330,0	330,0	-	-
Kapitalrücklagen	254,6	254,6	-	-
Gewinnrücklagen	3.104,6	2.979,9	124,7	4,2
Bewertungsrücklage	2.412,3	3.478,3	-1.066,0	-30,6
Währungsumrechnungsrücklage	11,7	23,2	-11,4	-49,4
Eigene Aktien	-18,1	-18,1	-	-
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionär*innen der EVN AG	6.095,1	7.047,8	-952,7	-13,5
Nicht beherrschende Anteile	297,2	273,3	23,8	8,7
	6.392,2	7.321,1	-928,9	-12,7
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.055,3	1.150,8	-95,4	-8,3
Passive latente Steuern	818,8	1.126,7	-308,0	-27,3
Langfristige Rückstellungen	348,9	336,2	12,7	3,8
Vereinnahmte Baukosten- und Investitionszuschüsse	651,8	631,3	20,5	3,2
Übrige langfristige Schulden	99,6	137,8	-38,1	-27,7
	2.974,4	3.382,8	-408,4	-12,1
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	626,3	377,4	248,9	65,9
Verbindlichkeiten aus Abgaben und Steuern	107,9	54,9	53,0	96,7
Lieferantenverbindlichkeiten	308,8	436,7	-127,9	-29,3
Kurzfristige Rückstellungen	165,3	135,5	29,8	22,0
Übrige kurzfristige Schulden	566,1	720,7	-154,6	-21,5
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,6	1,3	-0,8	-57,5
	1.775,0	1.726,5	48,5	2,8
Summe Passiva	11.141,7	12.430,5	-1.288,8	-10,4

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionär*innen der EVN AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand 30.09.2021	6.281,2	263,2	6.544,3
Gesamtergebnis der Periode	634,0	5,8	639,8
Dividende 2020/21	-92,7	-2,7	-95,4
Stand 31.03.2022	6.822,6	266,2	7.088,8
Stand 30.09.2022	7.047,8	273,3	7.321,1
Gesamtergebnis der Periode	-860,0	26,6	-833,4
Dividende 2021/22	-92,7	-2,7	-95,4
Stand 31.03.2023	6.095,1	297,2	6.392,2

Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung

Mio. EUR	2022/23 1. Halbjahr	2021/22 1. Halbjahr	+/-		2021/22
			Absolut	%	
Ergebnis vor Ertragsteuern	276,2	179,7	96,5	53,7	301,2
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	162,6	209,2	-46,6	-22,3	425,0
- Ergebnis von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	143,2	-85,3	228,5	-	-150,3
+ Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	81,1	110,4	-29,3	-26,6	204,0
+ Zinsaufwendungen	27,0	20,7	6,3	30,2	37,9
- Zinsauszahlungen	-18,4	-15,6	-2,8	-18,2	-36,1
- Zinserträge	-5,4	-3,3	-2,1	-62,4	-5,4
+ Zinseinzahlungen	4,8	2,7	2,1	76,5	5,2
+/- Verluste-/Gewinne aus Fremdwährungsbewertungen	6,9	7,9	-0,9	-11,8	27,1
+/- Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis	-0,4	1,6	-2,0	-	15,0
- Auflösung von Baukosten- und Investitionszuschüssen	-31,4	-28,4	-3,0	-10,7	-58,8
+/- Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Investitionsbereichs	-2,5	-0,8	-1,7	-	2,8
- Gewinn aus der Einbringung des Teilbetriebs	-1,3	-	-	-	-
- Abnahme von langfristigen Rückstellungen	-8,1	-9,3	1,2	13,3	-33,3
Cash Flow aus dem Ergebnis	634,3	389,6	244,8	62,8	734,3
- Veränderung der Vermögenswerte und Schulden aus operativer Geschäftstätigkeit	-698,9	-459,0	-239,8	-52,2	-556,7
+/- Zahlungen für Ertragsteuern	-29,8	-14,6	-15,3	-	-26,6
Cash Flow aus dem operativen Bereich	-94,4	-84,1	-10,3	-12,3	151,0
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	4,3	1,5	2,8	-	3,9
+/- Veränderung bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-163,8	-153,2	-10,6	-6,9	-481,3
+/- Veränderung bei Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	-133,9	1,3	-135,3	-	-50,7
+/- Veränderung bei kurzfristigen Finanzinvestitionen	167,0	-105,0	272,0	-	191,5
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-126,5	-255,4	128,9	50,5	-336,7
- Gewinnausschüttung an die Aktionär*innen der EVN AG	-92,7	-92,7	-	-	-92,7
- Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-2,7	-2,7	-	-	-26,7
+/- Verkauf/Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	0,8
+/- Veränderung von Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	22,6	222,3	-199,6	-89,8	234,4
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	-72,8	126,9	-199,7	-	115,8
Cash Flow gesamt	-293,7	-212,6	-81,1	-38,1	-69,8
Fonds der liquiden Mittel am Anfang der Periode¹⁾	36,9	122,3	-85,3	-69,8	122,3
Währungsdifferenz auf Fonds der liquiden Mittel	6,2	-0,2	6,4	-	-15,5
Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode¹⁾	-250,5	-90,7	-159,8	-	36,9

1) Durch Addition der Kontokorrentverbindlichkeiten ergibt sich der Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Konzern-Bilanz.

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2023 der EVN AG wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften aller am Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Vom Wahlrecht nach IAS 34, einen verkürzten Anhang zu erstellen, wurde Gebrauch gemacht. Somit enthält dieser Konzern-Zwischenabschluss im Einklang mit IAS 34 einen gegenüber dem Jahresabschluss verkürzten Berichtsumfang sowie ausgewählte Informationen und Angaben zum Berichtszeitraum und sollte daher gemeinsam mit dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2021/22 (Bilanzstichtag: 30. September 2022) gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2022 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen und erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden Bilanzierungsregeln des IASB, unverändert angewendet. Die Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nicht anders vermerkt, zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit in Millionen Euro (Mio. Euro) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Die Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen folgen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung nach IFRS

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2022/23 verpflichtend anzuwenden:

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾
Geänderte Standards und Interpretationen		
IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022
IAS 16	Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	01.01.2022
IAS 37	Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	01.01.2022
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018–2020	01.01.2022

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Durch die erstmalige verpflichtende Anwendung der sonstigen geänderten Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Besonders im Energiegeschäft der EVN sind witterungsbedingte Schwankungen in Produktion und Absatz zu verzeichnen, weshalb im zweiten Halbjahr eines Geschäftsjahres grundsätzlich geringere Ergebnisse erzielt werden. Das Umweltgeschäft ist jedoch ebenfalls durch saisonale Effekte geprägt, denn der Baubeginn vieler Großprojekte findet witterungsbedingt im Frühjahr statt. Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres ist somit im Segment Umwelt in der Regel umsatzschwächer als das zweite Halbjahr. Dadurch wird der Saisonalität des Energiegeschäfts zwar grundsätzlich entgegengewirkt, dennoch kann es bei Großprojekten zu Schwankungen in der Umsatz- und Ergebnisrealisierung kommen, die vom jeweiligen Baufortschritt abhängen.

Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises der EVN erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend sind zum 31. März 2023 einschließlich der EVN AG als Muttergesellschaft

27 inländische und 28 ausländische Tochterunternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen (30. September 2022: 25 inländische und 27 ausländische Tochterunternehmen). Zum 31. März 2023 wurden 13 Tochterunternehmen (30. September 2022: 16) aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt nicht in den Konzernabschluss der EVN einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises	Voll	Equity	Summe
30.09.2021	55	16	71
Erstkonsolidierungen	–	–	–
Entkonsolidierungen	–3	–	–3
30.09.2022	52	16	68
Unternehmenserwerb	1	–1	–
Erstkonsolidierungen	2	1	3
Entkonsolidierungen	–	–	–
31.03.2023	55	16	71
davon ausländische Unternehmen	28	5	33

Zum 1. Jänner 2023 wurden die bislang aufgrund Unwesentlichkeit nicht einbezogenen Gesellschaften WTE Projektentwicklung GmbH, Maria Enzersdorf, und EVN-ECOWIND Sonnenstromerzeugung GmbH, Maria Enzersdorf, in den Konzernabschluss einbezogen. Seit 1. Jänner 2023 wird die WTE Projektentwicklung GmbH) somit vollkonsolidiert und die EVN-ECOWIND at Equity konsolidiert.

Die bislang aufgrund Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss der EVN einbezogene EVN Energieservices GmbH wurde mit 28. Februar erstkonsolidiert. An dieser Gesellschaft hält die EVN AG sämtliche Anteile. Im Zuge einer konzerninternen Umstrukturierung infolge einer Neuausrichtung der Vertriebsaktivitäten des EVN Konzerns wurde mit 28. Februar 2023 der Teilbetrieb „Vertriebs- und energienahe Dienstleistungen“ der at Equity einbezogenen EVN KG in die EVN Energieservices GmbH eingebracht. Die EVN KG soll sich damit künftig ausschließlich auf Strom- und Gaslieferungen an Endkund*innen und die EVN Energieservice auf Vertriebs- und energienahe Dienstleistungen fokussieren. Die Einbringung des Teilbetriebs stellt einen Erwerb eines Geschäftsbetriebs nach IFRS 3 dar. Die übertragene Gegenleistung für den Teilbetrieb betrug 3,4 Mio. Euro.

Die erstmals vollkonsolidierte EVN Energieservices GmbH und der erworbene Teilbetrieb „Vertriebs- und energienahe Dienstleistungen“ werden dem Segment Energie zugeordnet. Die zum

Fair Value bewerteten und identifizierten Vermögenswerte und Schulden des Teilbetriebs stellten sich zum Erwerbszeitpunkt am 28. Februar 2023 wie folgt dar:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden	Fair Value 28.02.2023
Mio. EUR	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9,7
Vorräte	3,3
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ¹⁾	13,3
Summe beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte	26,4
Langfristige Rückstellungen	–1,7
Übrige langfristige Schulden	–2,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	–3,2
Übrige kurzfristige Schulden	–14,0
Summe beizulegender Zeitwert der Schulden	–21,6
Reinvermögen	4,7
Übertragene Gegenleistung	3,4
Erfolgswirksam erfasster Gewinn aus der Einbringung zum Erwerbszeitpunkt	1,3

1) Der beizulegende Zeitwert der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht den Buchwerten. Die Bruttoforderungen betragen hingegen 14,7 Mio. Euro. Insofern beträgt der zum Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzte Teil, der voraussichtlich uneinbringlich sein wird, 1,4 Mio. Euro.

Aus der Einbringung ergab sich für den EVN Konzern zum Erwerbszeitpunkt ein Gewinn von 1,3 Mio. Euro, der erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Die vereinbarte Gegenleistung in Höhe von 3,4 Mio. Euro basiert auf einer Bewertung des Teilbetriebs zum Stichtag 30. September 2022. Insofern resultiert der Gewinn aus der Transaktion im Wesentlichen aus der tatsächlichen Entwicklung des Teilbetriebs in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres 2022/23.

Der Teilbetrieb hat ab dem Zeitpunkt des Erwerbs bis zum 31. März 2023 einen Beitrag zu den Umsatzerlösen von 5,3 Mio. Euro und zum Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von –1,6 Mio. Euro erzielt. Wäre der Teilbetrieb bereits ab Geschäftsjahresbeginn in den Konzernabschluss der EVN einbezogen worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 21,8 Mio. Euro geführt. Da das Periodenergebnis der EVN KG zu 100% in das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter des Konzernabschlusses einbezogen wird, hätte es allerdings bis auf den oben dargestellten Erstkonsolidierungsgewinn keine Veränderung im Konzern-Periodenergebnis gegeben.

Die EVN hat bislang 50 % der Anteile an der sludge2energy GmbH (s2e) gehalten und diese Gesellschaft at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Mit Wirkung vom 1. Jänner 2023 hat die EVN die restlichen 50 % der Anteile an der s2e erworben und hält damit 100 % der Anteile. Aus diesem Grund wird die Gesellschaft seit 1. Jänner 2023 vollkonsolidiert.

Wesentlicher Geschäftsgegenstand der s2e ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Behandlung und Verwertung von Schlämmen und Reststoffen sowie die Erzeugung von thermischer und elektrischer Energie. Die Gesellschaft verfügt derzeit über eine neu errichtete Klärschlammverbrennungsanlage in Halle-Lochau, Deutschland, und errichtet gegenwärtig eine Klärschlammverbrennungsanlage für einen deutschen Kunden. Die EVN strebt mit dem Erwerb der s2e durch die WTE Gruppe einen Ausbau der Marktposition in der Planung und der schlüsselfertigen Errichtung von Klärschlammverbrennungsanlagen sowie eine Erweiterung und Attraktivierung des Produktportfolios für Umweltinfrastrukturprojekte im internationalen Projektgeschäft an.

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt am 1. Jänner 2023 stellen sich wie folgt dar:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden	Fair Value 01.03.2023
Mio. EUR	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12,4
Übriges langfristiges Vermögen	1,3
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ¹⁾	23,5
Liquide Mittel	1,5
Summe beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte	38,7
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	-4,4
Kurzfristige Rückstellungen	-9,3
Übrige kurzfristige Schulden	-22,7
Summe beizulegender Zeitwert der Schulden	-36,5
Reinvermögen	2,2
Übertragene Gegenleistung	2,2
davon bisheriger At-Equity-Anteil (50 %)	1,1
davon Gegenleistung erworbener Anteil (50 %)	1,1
Unterschiedsbetrag	0,0

1) Die Buchwerte der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen den Bruttoforderungen sowie dem beizulegenden Zeitwert zum 01. März 2023

Der Kaufpreis entsprach dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen Reinvermögens. Die s2e hat ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum 31. März 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 1,0 Mio. Euro erzielt und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -0,6 Mio. Euro. Wäre die Gesellschaft bereits ab Geschäftsjahresbeginn vollkonsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse in Höhe von 6,0 Mio. Euro geführt. Die Gesellschaft erzielte im ersten Quartal 2022/23 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2,0 Mio. Euro. Nachdem die s2e bereits zum 30. September 2022 buchmäßig über ein negatives Eigenkapital verfügte, konnten die überschießenden Verluste nicht erfolgswirksam erfasst werden.

Es handelt sich hierbei um einen Unternehmenszusammenschluss durch sukzessiven Erwerb von Anteilen zur Kontrollerlangung. Der At-Equity-Ansatz betrug vor dem Unternehmenserwerb 0,0 Mio. Euro. Insofern folgte zunächst eine erfolgswirksame Aufwertung des bestehenden At-Equity-Anteils auf den beizulegenden Wert von 1,1 Mio. Euro. Der Gewinn aufgrund dieser Neubewertung wurde in der Position „Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter“ der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

In der Berichtsperiode fanden keine weiteren Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 statt.

Makroökonomisches Umfeld

Für die möglichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie des Ukrainekriegs und der damit einhergehenden hohen Inflation wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 30. September 2022 verwiesen. Die EVN Gruppe hat im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses zum 31. März 2023 insbesondere die Werthaltigkeit von Vermögenswerten gemäß IAS 36 bzw. IFRS 9 sowie weitere Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen überprüft.

Aufgrund der Entwicklung des makroökonomischen Umfelds wird ein Anstieg von Forderungsausfällen in den nächsten Jahren erwartet. Wie im Geschäftsjahr 2021/22 wird dies bei der Expected-Credit-Loss-Ermittlung durch die von der EVN Gruppe angesetzte Forward-Looking-Komponente berücksichtigt.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 führte zu einem äußerst belasteten Verhältnis zwischen der Mehrheit der internationalen Staatengemeinschaft und der Russischen Föderation sowie zu einer Reihe von wechselseitigen Sanktionen sowohl durch die EU als auch durch die Russische

Föderation. In weiterer Folge hatte dies einen extremen Anstieg der Energiepreise zufolge, die sich gegen Ende des Kalenderjahres jedoch wieder etwas stabilisierten. Die weitere Entwicklung ist aufgrund der angespannten Situation ungewiss und könnte jederzeit wieder zu steigenden Energiepreisen führen. Weitere gegenseitige Sanktionen sowie mögliche Gaslieferstopps durch Russland könnten den Energiemarkt wesentlich beeinflussen. Etwaige Mehrbelastungen bei den Endkund*innen durch höhere Energiepreise können zu höheren Forderungsausfällen führen.

Abgesehen von den Preissteigerungen auf den Energiemärkten und deren unterschiedlichen Auswirkungen auf die Aktivitäten bzw. Geschäftsfelder der EVN ist die EVN im Rahmen ihrer Investitionen und betrieblichen Aufwendungen auch von den stark steigenden Inflationsraten betroffen. Diese Kostensteigerungen können möglicherweise nur verzögert an die Kund*innen weitergegeben werden. Diese makroökonomischen Entwicklungen können – direkt und indirekt – zudem auch die Energienachfrage negativ beeinflussen und gemeinsam mit den Kostensteigerungen zu Ergebnisbelastungen führen.

Zum 31. März 2023 gab es keine Anhaltspunkte für Wertminderungen von Vermögenswerten der EVN Gruppe.

Die Entwicklungen im Ukrainekrieg und das makroökonomische Umfeld werden von der EVN laufend evaluiert. Aktuell ist jedenfalls von einer Unternehmensfortführung auszugehen.

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse nach Produkten	2022/23	2021/22
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Strom	1.485,8	1.568,0
Erdgas	171,0	85,9
Wärme	167,4	127,9
Umweltdienstleistungen	267,4	242,7
Sonstige Umsätze	101,0	102,2
Summe	2.192,6	2.126,7

Umsatzerlöse nach Ländern	2022/23	2021/22
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Österreich	1.034,3	867,7
Deutschland	224,3	202,4
Bulgarien	569,1	671,8
Nordmazedonien	330,3	358,6
Sonstige	34,6	26,1
Summe	2.192,6	2.126,7

Seit 1. Dezember 2022 erfolgt nach dem Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom eine Abschöpfung von 90 % der Überschusserlöse aus der Stromerzeugung in Österreich. Der Schwellenwert für die Ermittlung der Überschusserlöse beträgt 140 Euro pro MWh, allerdings kann sich dieser unter Berücksichtigung der anrechenbaren Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienzmaßnahmen auf bis zu 176 Euro pro MWh erhöhen. Die Aufwendungen aus dieser Abgabe werden in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter entwickelte sich wie folgt:

Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	2022/23	2021/22
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
EVN KG	-223,1	38,9
RAG	36,8	23,3
Burgenland Energie	16,2	14,3
Verbund Innkraftwertke	7,7	-0,8
ZOV; ZOV UIP	5,7	6,0
EAA	4,5	0,3
Umm Al Hayman Holding Company WLL	2,9	0,7
Andere Gesellschaften	6,1	1,5
Summe	-143,3	85,2

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter ging im ersten Halbjahr 2022/23 auf -143,3 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 85,2 Mio. Euro). Dies resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung in der EVN KG. Um die Energieversorgung sicherzustellen, hat die EVN KG sukzessive Gasvorräte angeschafft und Termingeschäfte für Strom abgeschlossen. Die Entwicklung der Marktpreise für Strom und Gas führte zum 31. März 2023 zu negativen Bewertungseffekten der bilanzierten Gasvorräte sowie der derivativen Termingeschäfte. Darüber hinaus mussten Drohverlustrückstellungen gebildet werden.

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Konzernergebnisses (= Ergebnisanteil der Aktionär*innen der EVN AG am Ergebnis nach Ertragsteuern) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der am 31. März 2023 im Umlauf befindlichen Aktien von 178.219.045 Stück (31. März 2022: 178.181.157 Stück) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Auf Basis des Konzernergebnisses von 217,4 Mio. Euro (Vorjahr: 127,4 Mio. Euro) errechnet sich für das erste Halbjahr 2022/23 ein Ergebnis je Aktie von 1,22 Euro (Vorjahr: 0,71 Euro je Aktie).

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Bilanz

Im ersten Halbjahr 2022/23 hat die EVN immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Wert von 219,4 Mio. Euro (Vorjahr: 191,5 Mio. Euro) aktiviert. Sachanlagen mit einem Nettobuchwert von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) wurden mit einem Veräußerungsgewinn von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) verkauft.

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 3.689,9 Mio. Euro, die überwiegend der Kategorie FVOCI zugeordnet sind, beinhalten die von der EVN gehaltenen Verbund-Aktien mit einem Kurswert von 3.510,5 Mio. Euro, der sich damit gegenüber dem 30. September 2022 aufgrund der Kursentwicklung der Verbund-Aktie um 326,9 Mio. Euro reduzierte. Die Anpassungen an geänderte Marktwerte wurden nach Berücksichtigung des Abzugs latenter Steuern gemäß IFRS 9 gegen die Bewertungsrücklage verrechnet.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien entwickelte sich wie folgt:

Im Umlauf befindliche Aktien	2022/23
Stück	1. Halbjahr
Stand 30.09.2022	178.219.045
Erwerb eigener Aktien	–
Stand 31.03.2023	178.219.045

Zum Stichtag 31. März 2023 hielt die EVN 1.659.357 Stück eigene Aktien (das sind 0,92 % des Grundkapitals) mit einem

Anschaffungswert von 18,1 Mio. Euro. Aus den eigenen Aktien stehen der EVN keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Die 94. Hauptversammlung der EVN hat am 2. Februar 2023 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, für das Geschäftsjahr 2021/22 eine Dividende in Höhe von 0,52 Euro pro Aktie auszuschütten. Dies ergab eine Gesamtdividendenzahlung von 92,7 Mio. Euro. Ex-Dividendentag war der 7. Februar 2023, Dividendenzahltag der 10. Februar 2023.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.03.2023	30.09.2022
Mio. EUR		
Anleihen	469,4	556,7
Bankdarlehen	585,9	594,0
Summe	1.055,3	1.150,8

Der Rückgang der Anleihen um 87,3 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung einer Anleihe in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, da die geplante Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate liegt.

In den Bankdarlehen sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 247,0 Mio. Euro (Vorjahr: 247,0 Mio. Euro) enthalten, die im Oktober 2012, im April 2020 sowie im Juli 2022 emittiert wurden.

Ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten

Informationen zu Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten

Mio. EUR

Klassen	Bewertungs- kategorie	Fair-Value- Hierarchie (IFRS 13)	31.03.2023		30.09.2022	
			Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen						
Beteiligungen	FVOCI	Stufe 3	173,7	173,7	190,3	190,3
Andere Beteiligungen	FVOCI	Stufe 1	3.510,5	3.510,5	3.837,5	3.837,5
Übrige langfristige Vermögenswerte						
Wertpapiere	FVTPL	Stufe 1	73,3	73,3	68,8	68,8
Ausleihungen	AC	Stufe 2	23,6	22,7	25,1	24,4
Forderungen aus Leasinggeschäften	AC	Stufe 2	11,4	11,0	12,7	12,1
Forderungen aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 2	1,4	1,4	–	–
Forderungen aus derivativen Geschäften	Hedging	Stufe 2	19,6	19,6	–	–
Forderungen	AC		8,3	8,3	13,9	13,9
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen	AC		1.016,3	1.016,3	549,5	549,5
Forderungen aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 3	0,0	0,0	16,2	16,2
Forderungen aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 2	97,8	97,8	10,8	10,8
Forderungen aus derivativen Geschäften	Hedging	Stufe 2	83,7	83,7	–	–
Wertpapiere	FVTPL	Stufe 1	49,9	49,9	216,8	216,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	AC		125,6	125,6	292,0	292,0
Langfristige Schulden						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Anleihen	AC	Stufe 2	469,4	404,9	556,7	480,1
Bankdarlehen	AC	Stufe 2	585,9	554,3	594,0	552,7
Übrige langfristige Schulden						
Sonstige übrige Schulden	AC		11,5	11,5	19,2	19,2
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 3	1,9	1,9	–	–
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 2	13,3	13,3	24,1	24,1
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedging	Stufe 2	5,1	5,1	39,1	39,1
Kurzfristige Schulden						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	AC		626,3	626,3	377,4	377,4
Lieferantenverbindlichkeiten	AC		308,8	308,8	436,7	436,7
Übrige kurzfristige Schulden						
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC		186,2	186,2	278,1	278,1
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 3	6,0	6,0	–	–
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 2	23,2	23,2	97,9	97,9
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedging	Stufe 2	43,8	43,8	133,3	133,3
davon aggregiert nach Bewertungskategorie						
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	FVOCI		3.684,3	–	4.027,7	–
Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	FVTPL		222,5	–	312,6	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden	AC		3.373,4	–	3.155,4	–
Finanzielle Schulden, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	FVTPL		44,4	–	122,1	–

In vorstehender Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie deren Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 ersichtlich.

Inputfaktoren der Stufe 1 sind beobachtbare Parameter wie notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der Bewertung werden diese Preise ohne Modifikationen zugrunde gelegt.

Inputfaktoren der Stufe 2 sind sonstige beobachtbare Faktoren, die an die spezifischen Ausprägungen des Bewertungsobjekts angepasst werden. Beispiele für in die Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 2 einfließende Parameter sind von Börsepreisen abgeleitete Forwardpreiskurven, Wechselkurse, Zinsstrukturkurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner.

Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht beobachtbare Faktoren, die die Annahmen widerspiegeln, auf die sich eine Marktteilnehmering bzw. ein Marktteilnehmer bei der Ermittlung eines angemessenen Preises stützen würde.

Klassifizierungsänderungen zwischen den verschiedenen Stufen fanden nicht statt.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gegenüber dem letzten Konzernabschluss ergaben sich keine Veränderungen beim Kreis der nahestehenden Personen.

Die Transaktionen mit wesentlichen at Equity einbezogenen Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

Transaktionen mit at Equity einbezogenen Unternehmen	2022/23	2021/22
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Umsätze	282,8	307,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	98,2	113,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52,4	17,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60,6	16,2

Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Die sonstigen Verpflichtungen und Risiken erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2022 um 434,8 Mio. Euro auf 1.509,7 Mio. Euro. Diese Veränderung resultierte überwiegend aus einer Erhöhung von Garantien im Zusammenhang mit Energiegeschäften und aus der Erhöhung der planmäßigen Bestellungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Gegenläufig wirkte eine Reduktion der Garantien für Projekte im Umweltbereich.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffend Garantien im Zusammenhang mit Energiegeschäften werden für jene Garantien, die für die Beschaffung bzw. Vermarktung von Energie abgegeben wurden, in Höhe des tatsächlichen Risikos für die EVN angesetzt. Dieses Risiko bemisst sich an Veränderungen zwischen vereinbartem Preis und aktuellem Marktpreis, wobei sich bei Beschaffungsgeschäften ein Risiko nur bei gesunkenen Marktpreisen und bei Absatzgeschäften ein Risiko nur bei gestiegenen Marktpreisen ergibt. Dementsprechend kann sich das Risiko aufgrund von Marktpreisänderungen nach dem Stichtag entsprechend verändern. Aus dieser Risikobewertung resultierte per 31. März 2023 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 376,2 Mio. Euro. Das dieser Bewertung zugrunde liegende Nominalvolumen der Garantien betrug 558,1 Mio. Euro.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Quartalsstichtag 31. März 2023 und dem Redaktionsschluss des Konzern-Zwischenabschlusses am 23. Mai 2023 traten folgende Ereignisse auf:

Im April bzw. Mai 2023 wurden beide Ratings der EVN von den Ratingagenturen bestätigt:

- Moody's: A1, Ausblick stabil
- Scope Ratings: A+, Ausblick stabil

In der am 25. April 2023 abgehaltenen 76. ordentlichen Hauptversammlung der Verbund AG wurde für das Geschäftsjahr 2022 die Ausschüttung einer Dividende von 2,44 Euro pro Aktie sowie einer Sonderdividende von 1,16 Euro pro Aktie, also insgesamt 3,60 Euro pro Aktie (Vorjahr: 1,05 Euro pro Aktie) beschlossen.

Erklärung des Vorstands

gemäß § 125 Abs. 1 Z. 3 Börsegesetz 2018

Der Vorstand der EVN AG bestätigt, dass der in Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzern-Zwischenabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst

getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Maria Enzersdorf, am 23. Mai 2023

EVN AG
Der Vorstand



Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
Sprecher des Vorstands



Dipl.-Ing. Franz Mittermayer
Mitglied des Vorstands

Kontakt

Investor Relations

Mag. Gerald Reidinger
Telefon: +43 2236 200-12698

Mag. Matthias Neumüller
Telefon: +43 2236 200-12128

Mag. Karin Krammer
Telefon: +43 2236 200-12867

Dipl.-Ing. (FH) Doris Lohwasser
Telefon: +43 2236 200-12473

E-Mail: investor.relations@evn.at

Service-Telefon für Kund*innen: 0800 800 100

Informationen im Internet

www.evn.at
www.investor.evn.at
www.verantwortung.evn.at

Finanzkalender 2022/2023¹⁾

Nachweisstichtag für die Teilnahme an der 33. außerordentlichen Hauptversammlung	09.06.2023
33. außerordentliche Hauptversammlung	19.06.2023
Ergebnis 1.–3. Quartal 2022/23	24.08.2023
Jahresergebnis 2022/23	14.12.2023

Finanzkalender 2023/2024¹⁾

Nachweisstichtag für die Teilnahme an der 95. ordentlichen Hauptversammlung	22.01.2024
95. ordentliche Hauptversammlung	01.02.2024
Ex-Dividendentag	06.02.2024
Record-Date Dividende	07.02.2024
Dividendenzahltag	09.02.2024
Ergebnis 1. Quartal 2023/24	29.02.2024
Ergebnis 1. Halbjahr 2023/24	29.05.2024
Ergebnis 1.–3. Quartal 2023/24	29.08.2024
Jahresergebnis 2023/24	12.12.2024

Basisinformationen²⁾

Grundkapital	330.000.000,00 EUR
Stückelung	179.878.402 Stückaktien
ISIN-Wertpapierkennnummer	AT0000741053
Ticker-Symbole	EVNV.VI (Reuters); EVN AV (Bloomberg); EVN (Dow Jones); EVNVY (ADR)
Börsenotierung	Wien
Ratings	A1, stabil (Moody's); A+, stabil (Scope Ratings)

1) Vorläufig

2) Per 31. März 2023

Impressum

Herausgeber:
EVN AG

EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf, Österreich
Telefon: +43 2236 200-0
Telefax: +43 2236 200-2030

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: www.evn.at/offenlegung
Redaktionsschluss: 23. Mai 2023